

Liebe Kameraden!

Im Verlaufe einer Generation hat unsere Heimat, unsere liebe DKS, haben wir alle zwei Katastrophen durchgestanden. Ausnahmslos alle haben wir darunter gelitten.

Nach dem ersten Weltkrieg erschien uns die Lage hoffnungslos; drei, vier lange Jahre haben wir auf den „Silberstreif am Horizonte“ warten müssen.

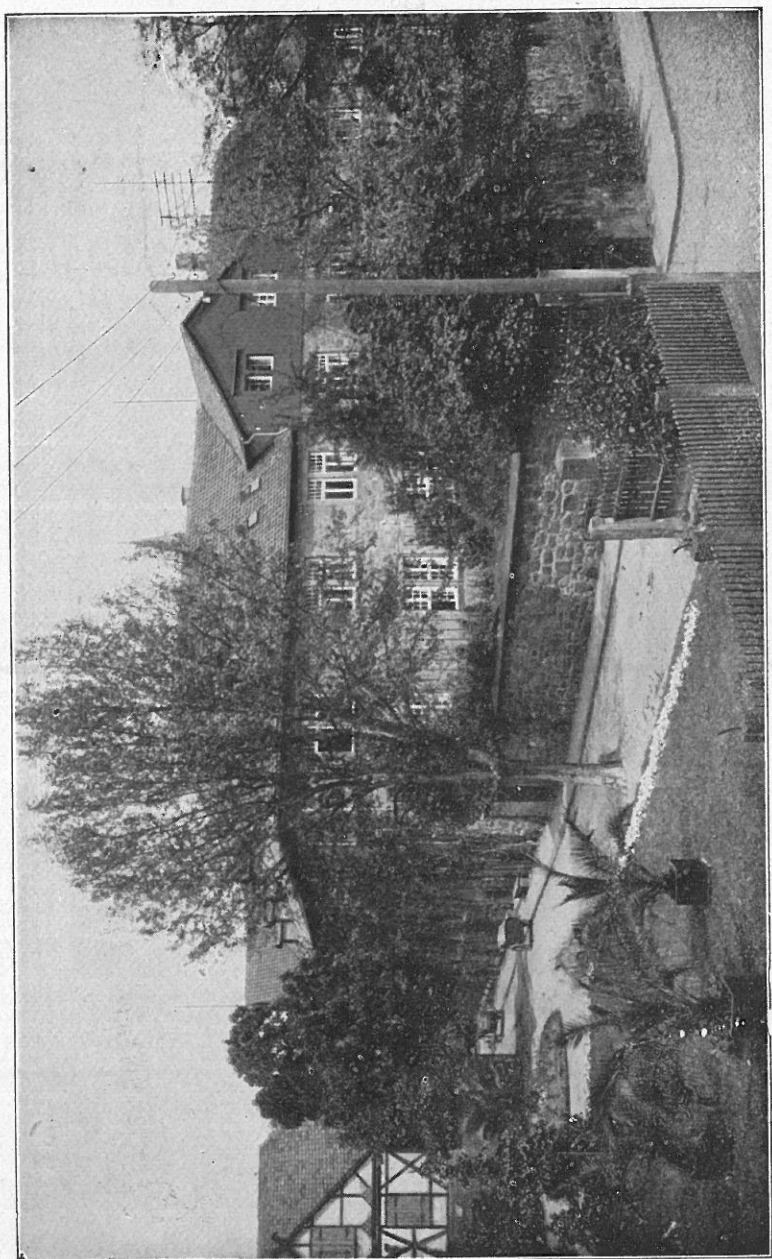
Das Ende des zweiten Weltkrieges brachte uns dann — in der Geschichte ohne Beispiel — die fürchterlichste Niederlage, die ein Volk je erleben und erdulden mußte. Völlig entrechtet, als Staat ausgelöscht, grausam verstümmelt, blieben wir der Willkür der Siegermächte ausgeliefert. Nichts gab es, was den Glauben an eine deutsche Zukunft, an einen deutschen Wiederaufstieg stützen konnte.

Schwere Jahre liegen hinter uns. Neben all dem Schweren haben sie ein Gutes gebracht: sie haben uns wieder hoffen lassen. Wir wissen, daß in der Welt die Einsicht im Wachsen ist, daß Deutschland — soll die abendländische Kultur nicht untergehen — auf die Dauer nicht ausgeschaltet werden kann und darf. Die Entwicklung der letzten Wochen soll uns die Hoffnung auf ein besseres Jahr 1950 stärken. Und auch die DKS wird, getreu ihren alten Grundsätzen, unter Anpassung an die neuen Verhältnisse ihre Stellung wiedergewinnen.

Allen Kameraden daheim und überm Meer wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und mit ganzem Herzen ein glückliches 1950.

Kirchheim, Schwaben,
im Dezember 1949.

Ihr
Gardemann



Die Deutsche Kolonialschule im Jahrzehnt 1939/49

Am 23. Mai 1923 waren es 25 Jahre, daß deutsche Männer im Schlosse zu Wied die Gründungsurkunde der Deutschen Kolonialschule unterzeichneten. 1923 war keine Zeit zum Festefeiern. Man sah nicht rückwärts, man blickte vorwärts; man hoffte, daß das Jahr des 50-jährigen Jubiläums unter freundlicherem Sterne stehen würde.

Diese Hoffnung hat getrogen. Ein neuer, ein weit schwererer Zusammenbruch unseres Vaterlandes liegt hinter uns; wir stehen noch mitten drin. Wohl hat die Deutsche Kolonialschule Leben und auch wesentlichste Substanz auch diesmal über Krieg und Zusammenbruch retten können, aber ihre Arbeit als Ausbildungsstätte für die deutsche, in die Welt hinaus strebende Jugend ruht auch heute noch. Also ist auch das goldene Jubiläum der Deutschen Kolonialschule sang- und klanglos vorübergegangen.

Der erste Weltkrieg sah eine stolz: DKS, mit einem Direktor, der nicht kapitulieren konnte, mit einem Lehrkörper, der darauf wartete, die Arbeit, die der Krieg zum Ruhen zwang, wieder aufzunehmen. Mitten im größten Zusammenbruch ging man dann wieder ans Werk. Und der Weg führte bergauf.

Der Stoß, der die DKS am Ausgang des zweiten Weltkrieges traf, war weit schwerer. Wir Alten wissen aber auch, daß innerhalb der DKS im Laufe der letzten Jahre Vieles verloren gegangen war an innerer Festigkeit, an innerlich gegründetem Halt.

Vielleicht ist heute noch nicht die Zeit für ein endgültiges Urteil über die Verhältnisse und die Menschen dieser Jahre seit Arnings Regierung; die Rückschau auf diese Zeit soll sich heute begnügen mit einem allgemeinen Hinweis auf den Weg, den die DKS ging, und die Männer, die für den Weg in erster Linie verantwortlich waren: Die „Alten“, Sabarius, den der Ausgang des Weltkrieges nicht vom bewährten Weg abdrängen konnte, Arning (1927—34), der im Grunde doch Wahrer des Erbes von Sabarius zu sein bestrebt war, wurden von neuen Leuten abgelöst, zunächst von Koch (1934—39), der mit dem alten Geist brach, nicht nur nach der politischen Seite hin als der Vorkämpfer der NSDAP. Die folgenden Jahre waren ein Suchen nach Halt und Linie. Man darf dabei nicht außer acht lassen, daß eine wesentliche Stütze der

Linie, der Lehrkörper, gerade in diesen Jahren auseinanderfiel: v. Duisburg und Dr. Feldmann waren 1938 ausgeschieden; im selben Jahre hatten Dr. Schüle und Dr. Pöppler ihre Pensionierung beantragt; Schumacher ist, obwohl ihn noch manches Jahr vom Ruhestandsalter trennte, damals in Pension gegangen. Und im folgenden Jahre fand auch das Direktorat Koch ein vorzeitiges Ende. Als die Streitigkeiten zwischen Koch und der Studentenschaft der DKS nicht zur Ruhe kamen, griff das Reichserziehungsministerium entscheidend ein. Es schien, als ob sich die DKS aus eigener Kraft nicht wieder zurechtfinden könnte.

Der Reichserziehungsminister gab der DKS einen neuen Direktor, Landwirtschaftsrat Köster (1941–48); er gab ihr aber auch eine neue Verfassung. Der ministerielle Erlaß vom 30. August 1940 machte die DKS zu einer höheren Fachschule für die koloniale Landwirtschaft und beseitigte damit ihre bisherige Sonderstellung als einer hochschulmäßigen Lehranstalt.

Von dem Lehrkörper der Kriegsjahre ist heute niemand mehr im Dienst. Direktor Kösters Abordnung an die DKS ist im Vorjahre aufgehoben worden; Kamerad Linze ging schon 1942, und für die Herren Dr. Pfalzgraf (Biologie, Botanik usw.), Dr. Manthey (Chemie usw.), Dr. Schirrmeister (Tierzucht, Tierheilkunde), Diplom-Garteninspektor Meyer (Gartenbau, Kolonialer Pflanzenbau), Dr. Weber (Kulturtechnik), Dipl.-Handelslehrer Köster bedeutete der allgemeine Zusammenbruch auch das Ende ihrer Lehrtätigkeit an der DKS. Wenn die DKS einmal ihre Schularbeit wieder aufnimmt, wird sie es mit einem neuen Lehrkörper tun müssen. Hoffen wir, daß die neuen Herren dann den Anschluß an wertvolles Altes finden.

Der Zusammenbruch und die folgenden wirren Verhältnisse brachten sogar die Existenz der DKS-GmbH als des Trägers der Schule in Gefahr. Verschiedene Stellen versuchten zu „erben“. Heute ist die DKS eine rein private GmbH; der bisher vermögensrechtliche Einfluß der Regierung, der der DKS den Charakter einer Stiftung gab, ist beseitigt — damit leider auch der wirtschaftliche und vielleicht auch der alte ideelle Rückhalt, den die DKS insbesondere beim Reichsinnenministerium genoß und der sich in dessen reichen Zuwendungen äußerte. Alleiniger Geschäftsführer dieser GmbH ist heute Herr Rechtsanwalt Dr. Fischer. Auf das Hin und Her in den inneren Kämpfen und das offene und versteckte Ringen mit den neuen Behörden einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen.

Wie in allen Lehranstalten, deren Schüler im wehrfähigen Alter stehen, ließ sich auch bei der DKS ein einigermaßen geregelter Unter-

richt nur bis ins zweite Kriegsjahr durchführen. Aber gerade in diesen Jahren schienen die Pläne einer großzügigen Erweiterung der DKS Wirklichkeit zu werden. In dieser Zeit der grenzenlosen politischen Zielsetzungen glaubte man auch kolonialpolitisch vor weltweiten Aufgaben zu stehen, und es war dann auch selbstverständlich, daß man für die DKS eine Erweiterung forderte, die mit der Vergrößerung ihrer Aufgabe einigermaßen Schritt hielt. Die Reichsregierung stellte die notwendigen Millionen in Aussicht, und so entstand in den Plänen auf dem Gelände an der Werra zum Judenfriedhof zu eine ganz großzügige neue DKS.

Die Kriegsverhältnisse ließen die Verwirklichung dieser Pläne nicht zu. Als Zwischenlösung entstanden dann in der Baumschule und auf dem Tennisplatz hinter der Kapelle die großen modernen Barackenanlagen.

Vielleicht sprach für den Bau der Baracken auch der Umstand, daß die Gebäude der DKS schon bald nach Kriegsbeginn als Lazarett in Anspruch genommen wurden. Auch nach dem Zusammenbruch änderte sich darin zunächst nichts — nur daß jetzt amerikanische Wachen ihre Kohlenöfen am Spitzbogen aufstellten. Und als dann die Auflösung des Gefangenenzaretts verfügt wurde, nutzte die Stadt Witzhausen die Gelegenheit, Räume und Einrichtungen des Lazaretts für die Erweiterung ihres städtischen Krankenhauses mit Beschlag zu belegen. Heute hat das Städtische Krankenhaus noch inne den ersten Stock des Hauptgebäudes als Chirurgische Station, das Mansardgeschoß des Hauptgebäudes als V. D.-Station, dazu den Küchenflügel. Die Lazarettzeit hat die Gebäude und Einrichtungen ziemlich verkommen lassen, und auch die Stadt ließ die Dinge an sich herankommen, es sei denn, daß die Wachen doch zu sehr überhandnahmen. Es soll aber auch anerkannt werden, daß in den letzten Jahren vieles nachgeholt worden ist. Vielleicht hat die Stadt aber auch geglaubt, eben soviel Zeit zu haben als die DKS selbst, die erst spät und auch dann nur zögernd daran ging, einigermaßen wieder Ordnung und Sauberkeit zu schaffen.

Unter unmittelbaren Kriegseinwirkungen hat Witzhausen und mit ihm die DKS fast gar nicht gelitten. Dem aus den Trümmerstädten Kommenden erscheint die Werrastadt als glückliche Oase. Und wenn die einrückenden Amerikaner nicht einige Begrüßungsgranaten in die Stadt geschickt hätten — und wenn die abziehenden deutschen Truppen nicht noch unnötigerweise die Werrabrücke gesprengt hätten, würde heute kaum etwas an den Krieg erinnern.

Einer dieser Begrüßungsgranaten ist das Glas des Gewächshauses

zum Opfer gefallen. Und der wertvolle Pflanzenbestand ist dann erfroren. Ob man die Möglichkeiten, die Pflanzen zu retten, ausgenutzt hat, darüber gehen die Ansichten auseinander. Jetzt, im Juli/August dieses Jahres, ist das Gewächshaus wieder in Ordnung gebracht worden; aber es ist natürlich leer. Nächste Aufgabe ist's, den wertvollen Pflanzenbestand wieder aufzubauen. Wie früher, so hoffen wir auch heute, daß uns die Kameraden, die das Glück haben, noch oder wieder unter Palmen zu wandeln, tatkräftig unterstützen.

Die stärkste Ambition auf die DKS hatte in jenen Jahren des „Erbfolgekrieges“ die Landwirtschaftskammer Kassel. Das mag verständlich sein; sie suchte Unterkommen für ihre obdachlosen landwirtschaftlichen Lehranstalten, für die Witzenhäuser Landwirtschaftsschule, in deren schönem Heim in der Südbahnhofstraße die Militärregierung sich niedergelassen hat, insbesondere für ihre ausgebombte Höhere Landbauschule Kassel-Wolfsanger, und hatte wohl auch Grund zu der Annahme, daß die DKS so bald nicht wieder ihre Arbeit aufnehmen würde.

Seit 1947 sind beide Schulen in der DKS untergebracht. Die Landwirtschaftsschule bewohnt die große Hörsaalbaracke, die während des Krieges auf dem Tennisplatz errichtet worden ist. Die Höhere Landbauschule begann bescheiden im Kleinen Hörsaal und einigen Nebenräumen rechts vom Labor, hat aber inzwischen die notwendigen, ihrer Aufgabe entsprechenden Räume erhalten: die beiden Hörsäle, Ess- und Gesellschaftssaal, Büroräume im Verwaltungsgebäude, das Collmannhaus als Internat usw.

Von der Landwirtschaftsschule spürt man wenig; das Bild beherrscht die Höhere Landbauschule mit ihren 80 Hörern — im Vorjahre waren es 140 Mann. Im Grunde war es doch eine glückliche Lösung der Frage, was mit den Räumen und Einrichtungen der DKS in den ersten Nachkriegsjahren geschehen solle, daß die Höhere Landbauschule hier einzog — wer weiß, wer sonst in unsern heiligen Hallen ein- und ausgegangen wäre, wenn sich die Landwirtschaftskammer nicht den Platz für ihre Höhere Landbauschule erobert hätte. So sind es doch auch junge deutsche Menschen, mit der Landwirtschaft verbundene Menschen, die nach ihrer Art, ihrer Haltung im Arbeiten und Lernen und Fröhlichsein vielleicht auch DKSer sein könnten.

Die Sorge, daß die Höhere Landbauschule einer wiedererstehenden DKS den Weg verbauen könnte, mag verständlich sein; so gefährlich, wie es den Anschein haben mag, ist die Situation wirklich nicht. Wir Alten haben diese Sorge erst auch gehabt, zuerst, als die Landwirtschaftskammer mit Regierungshilfe daran ging, die Nachfolge der DKS an-

zutreten, zuletzt, als die DKS-GmbH darauf drängte, mit der Landwirtschaftskammer zu einem Pachtvertrag zu kommen, der der Kammer neben dem Gellsterhof und den Gärtnereien alle Lehrgebäude, alle schulischen Einrichtungen, darunter auch das Kolonialkundliche Archiv, das letzte Stück aus der ureigensten Aufgabe der DKS und damit die Brücke zu einer neuen DKS, in die Hand gab. Es ist nun durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Landwirtschaftskammer sich wieder ein eigenes Heim für ihre Höhere Landbauschule baut; und selbst wenn das noch Jahre dauern sollte, dann würden sich bestimmt auch Wege finden lassen zu einem freundschaftlichen Nebeneinanderwohnen von DKS und Höherer Landbauschule. Heute ist enges Nebeneinanderrücken zur Selbstverständlichkeit geworden. Ich möchte nur daran erinnern, in welcher kameradschaftlicher Weise die Höhere Landbauschule uns ihre Räume zur Verfügung stellte, als wir Altherrentag feiern wollten, und uns entgegenkam in einer Weise, wie wir's an anderer Stelle nicht in gleichem Maße erfahren haben.

Daß für die DKS im Augenblick an Raum fast nichts übrig geblieben ist, hat also mit der Frage der Zukunft der DKS nicht viel zu tun. Die Frage der Unterbringung wäre irgendwie zu lösen; die Schwierigkeiten für den Wiederanfang liegen für die DKS auf anderem Gebiet. Anfangs schien es, als ob politische Gründe, insbesondere auf der Seite der Militärregierung, die Fortführung der Schularbeit der DKS nicht erlauben würden; war ja schon einmal — Februar 48 — die Beschlagnahme und der Abtransport unserer Bücherei beschlossen! Die amerikanische Militärregierung weiß heute, daß die DKS kein Instrument imperialistischer Kolonialpolitik sein, sondern sachliche Arbeit als Lehranstalt für die tropische und subtropische Landwirtschaft leisten will. Das werden sicherlich auch die deutschen Behörden anerkennen, wenn die DKS an sie herantritt. Die Schwierigkeiten liegen auf der Geldseite. Schulen sind immer Zuschußbetriebe, ganz besonders Anstalten wie die DKS, bei der die im Verhältnis zu andern Lehranstalten größere Breite des Wissensgebietes besondere Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers stellt. Die DKS erhält heute aber keine Beihilfe; auf der andern Seite fordert das Wiederinsordnungsbringen des im Kriege sehr verbrauchten, um nicht zu sagen: verwahrlosten Besitzes recht erhebliche Mittel. Die Aussicht aber, so bedeutende Mittel, wie sie ein Wiederaufleben der DKS im alten Umfange voraussetzen würde, zu erhalten, ist sehr, sehr gering. Also bleibe, wenn man nicht ins Endlose warten will, zunächst nichts weiter übrig, als die Aufgabe den wirtschaftlichen Verhältnissen die DKS anzugleichen, also stark zu beschnei-

den. Die Gefahr, daß man mit solchem Sich-bescheiden von der Ebene bisheriger Schularbeit abgleiten und dem Rufe der DKS schaden könne, darf dabei keineswegs übersehen werden.

Unter solcher Voraussetzung wird folgender Weg erwogen:

Die DKS verzichtet auf die ersten beiden Semester ihres Lehrplans, die ganz vorzugsweise der heimischen Landwirtschaft gewidmet waren. Sie hält nur zweisemestrige Lehrgänge mit dem Stoff des dritten und vierten Semesters ihres bisherigen Lehrplans, also kolonialwirtschaftliche Lehrgänge. Für die Aufnahme in diese Koloniallehrgänge müßte sie dann aber den Nachweis einer landwirtschaftlichen Schulausbildung — selbstverständlich neben der praktischen — fordern, die der ersten beiden DKS-Semester zum mindesten entspricht. In unsern Plänen ist an das Abschlußzeugnis der Höheren Landbauschule gedacht. Die kolonialen Lehrgänge würden sich dann aus Absolventen der Höheren Landbauschulen zusammensetzen. Daß diese Lehrgänge in der Hand der DKS bleiben müßten, also nicht an die Höhere Landbauschule abgetreten werden dürfen, ist für den, der es mit der DKS und ihrer Zukunft ernst nimmt, indiskutabel.

Hauptkostenelement für solche Kurse wären die Dozentengehälter. Wenn man den skizzierten Plan aus finanziellen Gründen nicht von vornherein ad acta legen will, müßte man versuchen, auch diese Kosten herabzudrücken. Das hieße einmal, daß alle nicht wirklich auf die schulische Arbeit der DKS ausgerichteten Personalkosten vermieden werden müssen; das wäre zum andern möglich, wenn man auf frühere, jetzt im Ruhestand befindliche Lehrkräfte zurückgreifen würde, die sicherlich bereit wären, die Vorlesungen gegen eine Vergütung in Höhe der üblichen Stundenätze zu übernehmen. Selbstverständlich wäre das auch nur eine Notlösung für einige wenige Jahre; sie würde uns keineswegs der Notwendigkeit entheben, die Frage der Einstellung hauptamtlicher Lehrkräfte, ganz in erster Linie der Einstellung eines Dozenten für das umfangliche Gebiet des tropischen und subtropischen Pflanzenbaues, ohne Verzug ins Auge zu fassen. In den Händen dieser hauptamtlichen Dozenten, in ihrem Wissen und Können, im Wert ihrer Persönlichkeit liegt die Zukunft der Deutschen Kolonialschule. Um der Zukunft unserer DKS willen müssen an die kommenden Dozenten höchste Anforderungen gestellt werden. Und da besteht für uns Alte kein Zweifel, daß sich in den Reihen unserer alten Kameraden die Kräfte finden, deren die DKS bedarf.

Noch fehlt der „Silberstreif“ am Horizont; aber um so stärker sind Hoffnung und Wille, nicht zuletzt bei den alten Kameraden.



Verband Alter Herren der Deutschen Kolonialschule Die Wiedererrichtung im Jahre 1948

Heute, wo sich die Alten Kameraden im neugegründeten Altherrenverband zusammengefunden haben, ist's nicht gefährlich, im Bericht dort anzufangen, wo sich die Ehemaligen in zwei Lager trennten: in den alten, von Sabarius und Bindel geschaffenen Altherrenverband und den unter Koch eingerichteten Nationalsozialistischen Altherrenverband, zu dessen Führer sich Koch hatte ernennen lassen. Beide feindlichen Brüder gehören heute der Vergangenheit an. An dieser Feststellung ändert auch nicht, daß der Verband deutscher Koloniallandwirte, in den sich der alte Verband, um nicht im großen Topf der NS-Studentenkampfhilfe unterzugehen, umgebildet hatte, im Vereinsregister noch existiert.

Es lag nahe, den Verband der Koloniallandwirte wieder in den Altherrenverband zurückzuverwandeln. Gründe der Taktik ließen diesen Weg nicht zu; es blieb, wollte man nicht noch länger, vielleicht noch Jahre, warten, nur der Weg der Neugründung.

Eine Vereinsgründung ist auch unter den heutigen Verhältnissen nicht schwer — die Schwierigkeiten kommen, wenn man um die behördliche Genehmigung des Vereins einkommt. Die von den acht Gründern unterzeichnete Gründungsurkunde trägt das Datum des 23. Mai 1948, des Tages des 50 jährigen Bestehens der DKS.

Rund neun Monate hat es dann gedauert, bis die Vereinsgründung die behördliche Genehmigung fand. Man nahm an einzelnen Bestimmungen der Satzung Anstoß, man forderte demokratische Ergänzungen der Bestimmungen über den Kreis der Aufzunehmenden, über den Wahlmodus, man hielt uns in öffentlicher Verhandlung im Beisein von mehreren amerikanischen Dienststellen all die politischen Sünden aus jenen bewegten Jahren vor, aber man gab uns dann doch die Genehmigung.

Die Jahre 46—49 waren Jahre planmäßiger Vorarbeit. Zunächst galt es, die Alten wieder zu sammeln. Unter den obwaltenden Verhältnissen keine einfache Arbeit. Einzelarbeit! Kein anderer Weg als der: Einer sage es dem andern! Anfangs ging's langsam, aber dann nahm der Briefwechsel bald einen Umfang an, der für den einen, der alle Arbeit, auch des Tippens, allein erledigen mußte, manchmal bedrohlich wurde. Bald kam — ungerufen! — auch das für Porto usw. notwendige Geld in die Kasse. Hier waren es ganz in erster Linie unsere Kameruner, die mit recht erheblichen Stiftungen beisprangen.

Bis zum e. V. haben wir es bis heute noch nicht gebracht. Die Schwierigkeiten und Umständlichkeiten, die dort auf uns warten, haben uns zunächst abgehalten, den Antrag zu stellen. So unbedingt erforderlich ist das e. V. für uns auch gar nicht. Aber bis zum nächsten Altherrentag werden wir soweit sein.

Die Satzung des Verbandes ist so, wie sie von Dr. Winter aufgestellt und dann von den Behörden genehmigt wurde, von der ersten Altherrentagung beschlossen worden. Sie ist zusammen mit der Gründungsurkunde unten abgedruckt.

Die „Provisorische Regierung“ des Verbandes ist, nachdem sie ihre Aufgabe — den Verband wieder ins Leben zu rufen — erfüllt hatte, am Altherrentag zurückgetreten.

Jetzt geht's darum, den Verband lebendig zu erhalten; es gilt, seine Aufgaben gegenüber den Kameraden, aber auch gegenüber der DKS selbst, zu sehen und energisch in die Hände zu nehmen. Wieweit der Verband diesen Aufgaben gerecht wird, liegt keineswegs nur beim Vorstand; dazu braucht es der Hilfe jedes einzelnen Kameraden.

Gründungsurkunde

Der am 23. Mai 1906 gegründete „Verband Alter Herren der Kameradschaft von Wilhelmshof“ ist im Jahre 1937 in dem „Verband Deutscher Koloniallandwirte e. V.“, der dem Reichsnährstand angegliedert war, aufgegangen.

Als ehemalige Mitglieder des ersten Verbandes haben wir Unterzeichneten heute, im Jahre des 50 jährigen Bestehens der Deutschen Kolonialschule, den „Verband Alter Herren der Deutschen Kolonialschule“ neu gegründet und die dieser Urkunde angefügte, von uns unterzeichnete Satzung beschlossen.

Gemäß den Bestimmungen dieser Satzung haben wir gewählt
zum Verbandsvorsitzenden

Herrn Dr. phil. Curt Winter, Wigenhausen, Steinstr. 19,

zum Geschäftsführer

Herrn Albert Ullrich, Wigenhausen, Sabariusstr.,

zu Beisitzern die Herren

Landwirtschaftsassessor Heinz Freyer, Wigenhausen, Steinstraße,
Professor Dr. Gustav Adolf Kaufsch, Heidelberg, Moltkestr. 24,
Irmfried Ringhardt, Gütersloh, Herzebrocker Straße 19.

Wigenhausen, am 23. Mai 1948.

gez. Dr. Curt Winter

„ Dr. G. A. Kaufsch

„ Heinz Freyer

„ Werner Born

gez. Albert Ullrich

„ Irmfried Ringhardt

„ Kurt Stade

„ Wolf H. Zarnack

Satzung des Verbandes Alter Herren der Deutschen Kolonialschule Witzenhäusen

I.

Name, Sitz, Geschäftsjahr, Zweck des Verbandes.

§ 1

Der Verband führt den Namen „Verband Alter Herren der Deutschen Kolonialschule Witzenhäusen“.

Sein Sitz ist Witzenhäusen.

Er ist in das Vereinsregister einzutragen.

§ 2

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3

Aufgabe des Verbandes ist der Zusammenschluß aller ehemaligen Studierenden der Deutschen Kolonialschule Witzenhäusen daheim und überm Meer in treuer Verbundenheit mit ihrer Ausbildungsstätte und in gegenseitiger Kameradschaft und Hilfsbereitschaft.

II.

Mitgliedschaft.

§ 4

Der Verband hat ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder. Unterschiede der Rasse und Religion werden nicht gemacht. Naziaktivistⁿ und Militaristen werden nicht aufgenommen.

von Ausländern

§ 5

Ordentliche Mitglieder können werden:

- a) Studierende der Deutschen Kolonialschule nach bestandener Abschlußprüfung,
- b) Mitglieder des Lehrkörpers und des Kuratoriums der Deutschen Kolonialschule,
- c) Studierende der Deutschen Kolonialschule, die ohne Abschlußprüfung abgegangen sind, nach einer Bewährung von mindestens zwei Jahren.

§ 6

Außerordentliche Mitglieder können werden Personen, die sich innerlich mit der Deutschen Kolonialschule verbunden fühlen, bei denen aber die Voraussetzungen für die ordentliche Mitgliedschaft nicht vorliegen.

§ 7

Zum Ehrenmitglied kann ernannt werden, wer sich in besonderem Maße um die Deutsche Kolonialschule und die Ziele des Verbandes verdient gemacht hat.

§ 8

Die Aufnahme als ordentliches, außerordentliches oder Ehrenmitglied wird vom Vorstand ausgesprochen. Über die Aufnahme als Ehrenmitglied entscheidet der Verbandstag mit Zweidrittelmehrheit.

§ 9.

Außerer Zeichen der Mitgliedschaft ist das vom Schöpfer der DKS gestiftete Wappen der DKS.

Vereinszeitschrift ist „Der Deutsche Kulturpionier“.

§ 10

Die Mitgliedschaft endet

- a) durch Tod,
- b) durch Austritt,
- c) durch Ausschuß.

§ 11

Der Austritt kann nur zum Ende eines Geschäftsjahres, und zwar unter Einhaltung einer Mindestfrist von einem Vierteljahr, schriftlich erklärt werden.

§ 12

Der Ausschuß erfolgt,

- a) wenn sich ein Mitglied durch ehrenrühriges Verhalten oder auf sonstige Weise grober Verletzung seiner Mitgliedspflicht schuldig gemacht hat,
- b) wenn ein Mitglied trotz mehrmaliger Mahnung seinen geldlichen Verpflichtungen gegenüber dem Verband nicht nachkommt.

Der Vorstand soll, ehe er den Ausschuß ausspricht, den Beirat hören. Gegen den Ausschuß kann bei dem Verbandstag Beschwerde eingelegt werden. Der Verbandstag entscheidet endgültig.

III.

Organe

§ 13

Organe des Verbandes sind

- a) der Vorstand,
- b) der Beirat,
- c) der Verbandstag.

§ 14

Der Vorstand wird gebildet vom Verbandsvorsitzenden und dem Geschäftsführer.

Der Verbandsvorsitzende, vertretungsweise der Geschäftsführer, ist Vorstand im Sinne des BGB § 26 und vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich.

§ 15

Der Beirat setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, von denen eins dem Lehrkörper der DKS angehören soll.

§ 16

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat werden vom Verbandstag mit einfacher Stimmenmehrheit in geheimer Wahl gewählt.

§ 17

Der Verbandsvorsitzende, bzw. der Geschäftsführer als sein Vertreter, führt den Vorsitz in Verbandstag und Beirat. Er hat die Beschlüsse des Verbandstags auszuführen.

§ 18

Der Geschäftsführer ist der ständige Vertreter des Verbandsvorsitzenden in den Angelegenheiten der laufenden Verwaltung. Die sonstigen Befugnisse des Verbandsvorsitzenden stehen ihm nur zu, wenn ihn der Verbandsvorsitzende besonders beauftragt oder wenn der Verbandsvorsitzende seinen Pflichten nicht nachkommen kann.

IV.

Verbandstag

§ 19

Der Verbandstag ist die Mitgliederversammlung im Sinne des BGB.

§ 20

Der Verbandstag wird durch den Vorstand berufen. Er findet jährlich einmal statt. Tagungsort soll Witzgenhausen sein. Der Vorstand hat das Recht, außerordentliche Verbandstage einzuberufen. Es ist dazu verpflichtet, wenn die Einberufung von mindestens 50 Mitgliedern verlangt wird.

Die Einberufung erfolgt durch schriftliche Benachrichtigung zumindest der in Deutschland weilenden Mitglieder, soweit deren Anschrift bekannt ist. Die Einberufung soll die Tagesordnung enthalten.

§ 21

Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder.

Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit.

§ 22

Über die Verhandlung ist eine Niederschrift zu führen, die vom Verhandlungsleiter und vier Mitgliedern zu unterzeichnen ist.

§ 23

Beschlüsse können auch auf schriftlichem Wege herbeigeführt werden.

Zur Abstimmung sind mindestens alle zur Zeit in Deutschland weilenden Mitglieder aufzufordern, deren Anschrift bekannt ist.

Es entscheidet Zweidrittelmehrheit der Stimmen, die innerhalb eines Monats nach Absendung des letzten Briefes eingehen, in dem zur Abstimmung aufgefordert wird.

V.

Beitrag

§ 24

Jedes ordentliche und außerordentliche Mitglied ist verpflichtet, den vom Verbandstag festgesetzten Jahresbeitrag zu zahlen.

Der Mitgliedsbeitrag braucht nicht einheitlich zu sein.

§ 25

Mit der Beendigung des Mitgliedsverhältnisses erlischt jeder Anspruch an das Verbandsvermögen.

VI.

Auflösung des Verbandes.

§ 26

Ein Beschluß auf Auflösung des Verbandes, zu dem Zweidrittelmehrheit eines Verbandstages erforderlich ist, bedarf der Bestätigung durch eine Zweidrittelmehrheit einer schriftlichen Abstimmung.

Auf diese schriftliche Abstimmung finden sinngemäß die Bestimmungen des § 23 dieser Satzung Anwendung.

§ 27

Im Falle der Auflösung des Verbandes entscheidet ein letzter Verbandstag über die Verwendung des Verbandsvermögens.

VII.

Sonstiges.

§ 28

Der Vorstand ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die vom Registergericht für notwendig gehalten werden, vorzunehmen.

Der erste Nachkriegs-Altherrentag Pfingsten 1949

Wann ist Altherrentag? Die Frage kehrte in fast jedem Altherrenbrief wieder. Vier Jahre nach dem Zusammenbruch mußten vergehen, ehe es so weit war.

Gut, daß sich schon bald jemand fand, der daran ging, die Alten zu sammeln. Das war erste, aber auch schwierigste Aufgabe, eine Aufgabe, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist. Anfangs ging es langsam voran, aber dann wurde es lebendig und die Bogen füllten sich.

Zweite Voraussetzung für eine Tagung war die behördliche Genehmigung des Vereins und seiner Satzung. Bei dem Argwohn, mit dem man „oben“ einen Altherrenverband der Deutschen Kolonialschule betrachtete, war das eine langwierige Sache. Also mußte man warten.

Dritte Voraussetzung war, daß sich Kameraden für die wahrlich nicht einfachen Vorarbeiten zur Verfügung stellten. Da eine ganze Reihe von Kameraden in Witzenhäusen wohnen und, was das Entscheidende war, sich sofort zur Hilfe bereit erklärten, begann man Pläne zu machen, schuf Kommissionen für die einzelnen Aufgabengebiete, für Verpflegung, Unterbringung, Ausschmückung, Arbeitskommando usw.

Aber Schwierigkeiten über Schwierigkeiten, die zunahmen, je weiter die Zahl der Anmeldungen wuchs! Als wir anfangen, rechneten wir mit einer Teilnehmerzahl von 50—60 Kameraden, also mit einer Zahl, die früher vielleicht nur einmal erreicht worden ist, beim Altherrentag 1933, und waren dann zum Fest auf die dreifache Zahl gekommen, allerdings mit Einschluß der Frauen unserer Kameraden. An der gemeinsamen Tafel nahmen 184 Personen teil; für den Kameradschaftsabend aber kann ich keine Zahl angeben; da feierte die alte Gefolgschaft von Wilhelmshof mit uns.

Es war für uns selbstverständlich, daß wir nicht im „Löwen“ oder „Preußen“, sondern in unseren alten Räumen tagten und feierten. Aber die sind an die Höhere Landbauschule vermietet. Die Höhere Landbauschule kam uns verständnisvoll entgegen, stellte uns nicht nur alles, was wir brauchten, zur Verfügung, sondern unterstützte uns darüber hinaus auch sonst in entgegenkommender Weise. Es fehlte uns ja auch an allem, vom Stuhl und Tisch bis zum Topf und Teller und Löffel, zur elek=

trischen Birne. Es fehlte uns auch die eigene Küche; hier half die Landwirtschaftsschule, die in der auf dem ehemaligen Tennisplatz stehenden Hörsaalbaracke haust.

Als man dann einigermaßen klar sah, gingen die Einladungen zum Altherrentag an mehr als 400 Anschriften hinaus. Das in der Einladung angekündigte Anschriftenverzeichnis folgte einige Tage später — Geld zum Druck fehlte, also stellten sich Kameraden hin und „drehten“ das umfangreiche Verzeichnis selbst durch. Antworten brachten neue Anschriften, veranlaßten so weitere Einladungen und brauchten unsere Auflage sehr schnell auf.

Das meiste Kopfzerbrechen hat sicherlich die Verpflegungsfrage gemacht. Man hätte viel Marken und noch mehr Geld haben müssen. Aber dank der Großzügigkeit einer Reihe von Kameraden, auch dem Verhandlungsgeschick einiger Kommissionsmitglieder — nicht zu vergessen das Verständnis einiger uns nahestehender Herren — waren wir bald so weit, daß wir in unserem Planen über die gemeinsame Mittagstafel hinausdachten: es sollte auch Kuchen zur Kaffeestunde auf dem Johannisberg geben, auch einen Eintopf als Abendessen und selbst für den Pfingstmontag noch eine Mittagsmahlzeit mit Kaffee und Kuchen. Diese umfangreiche, außerordentlich viele Kleinarbeit im Planen und Organisieren erfordernde Aufgabe lag in erster Linie in den Händen von Frau Dr. Winter und Kamerad Schmalz.

Für die Unterbringung zeichneten verantwortlich die Kameraden Freyer, Ullrich und Ráth. Wir glauben, daß es trotz der außerordentlich schwierigen Verhältnisse keine Pannen gegeben hat. Unsere Wohnungskommission wäre auch dann nicht in Verlegenheit gekommen, wenn noch zwanzig Kameraden unangemeldet erschienen wären und sich auf Freiquartier verlassen hätten — wir hatten noch Plätze in den Internatsbaracken und sämtliche Betten im ehemaligen Praktikantenhaus auf dem Vorwerk frei.

Alles in allem — als Pfingsten mit dem Altherrentag vor der Tür stand, war alles bereit.

An der Tagung nahmen folgende Kameraden teil:

(*mit Frauen)

v. Altenbockum, Aust,
Bäumer, Bernhold, Klaus Berthold, Nikl. v. Blücher, Böhlen, Bode,
Werner Born*, Brandenburg*, Brzypohl*, Brettschneider, Dr.
Breyer, Breustedt*, Buckow,
Danco, Dietel, Delfs = Fritz*, Dobbeck, Dodi*,
Fritz Engelhard, Euler*,
Dr. Feldmann*, Wolfgang Fischbach*, Frank, Freyer*,

Gardemann, Gründler *, Güther,
 v. Haller, Heinemann, Helber, Hesse *, Hillmer, Holzapfel *, Karl
 Horn, Hübner,
 Ihlemann *, Paul Jung *,
 Dr. G. A. Kaufke *, Kannegießer *, Kempf, Klein, Klumpp, Knorz,
 Heinz Koch, Köhler, Günter Krause *, Dr. Kuhn *, Küpper, Kürten,
 Lanz, Dr. Leonhardt, Lindenberg, Linne, Linze *,
 Mendel, Merkel (28/30), Merker *, Irmin Meyer *, Dr. Michel,
 Minkowsky, Moldzio, Hellmut Müller *,
 Klaus Pohl *, Perlbach *,
 Range *, Räth *, Raupp, Reinhold *, Ringardt, Julius Roth, Ruske,
 Scharnofske, Schick, Schmalz, Schmidtmann, Schmitt-Krahmer *,
 Schrader, Fritz Schumacher *, Herbert Schwarz *, Schwarze, Senfft
 v. Pilsach, Sonnenberg, Sontag, Spamer, Gerd Stachow, Stade *,
 vom Stein *, Joh. Otto Graf Stolberg, Stolke, Streiber *, v.
 Strenge,
 Tag, Tempel *, Thomaе *, Helmut Tolle, Jürgen Tolle, Trübestein *,
 Tübben,
 Albert Ullrich *,
 Wagner, Dr. Walther, Weseloh *, Willeke *, Dr. Winter *,
 Zarnack.
 Frau Hohnsfeld, Frau Meyer-Westfeld, Frau Dr. Schäle.

Die Tagung war als interne Veranstaltung der Altherrenschaft, als Wiedersehensfeier gedacht. Offizielle Einladungen sind deshalb unterblieben. Für die Mittagstafel, die Gedächtnisfeier am Pfingstmorgen, Kaffeestunde und Kameradschaftsabend hatten wir einige Gäste geladen: die letzten Dozenten der DKS und einige sonst mit der DKS freundschaftlich verbundene Herren, und hatten die Freude, daß sie der Einladung fast vollzählig Folge leisteten. Zum Kameradschaftsabend waren, wie bereits erwähnt, dann auch unsere alten Mitarbeiter von Wilhelmshof und Gelfterhof unter uns.

Der Altherrentag sah folgende Veranstaltungen vor:

Pfingstsonnabend, 4. Juni 1949

20,30 Uhr Begrüßungsabend im „Hessen“ und „Preußen“.

Pfingstsonntag, 5. Juni 1949

- 9,30 Uhr Gedächtnisfeier für die im 2. Weltkrieg gefallenen und während des letzten Jahrzehnts verstorbenen Kameraden.
- 10,00 Uhr Geschlossene Tagung des Altherrenverbandes im großen Hörsaal der DKS.
- 13,00 Uhr Gemeinsame Mittagstafel, Eß-Saal der DKS.
- 16,30 Uhr Kaffeestunde auf dem Johannisberg,
anschließend Abendessen.

20,30 Uhr Kameradschaftsabend mit Tanz im Eß- und Gesellschaftssaal der DKS.

Von den Veranstaltungen wäre im einzelnen zu berichten:

Begrüßungsabend

Als Dr. Winter als derzeitiger Vorsitzender um 21 Uhr die Kameraden begrüßte, war im „Hessen“ kein Stuhl mehr frei, auch kein Platz für weitere Stühle. Die Freude des Wiedersehens hat unter der Enge des Raums kaum gelitten.

Im „Preußen“ fanden sich die Damen wohl etwas zögernder zusammen. Als sich aber dann die Ehemänner, vom „Hessen“ kommend, einstellten, zog man, weil unten der Raum nicht ausreichte, zuletzt noch in den Preußenaal. Und als man ans Heimgehen dachte, da waren wir doch im Zusammenfinden als Kameraden bereits ein erhebliches Stück vorangekommen.

Gedächtnisfeier in der Kapelle

Es war uns allen herzliches Bedürfnis, an dem Tage, der dem Sichwiedersehen galt, in gemeinsamer Feierstunde der Kameraden zu gedenken, die uns einst in frohen und ernstesten Stunden als Freund und Kamerad verbunden waren, heute aber, weil der Krieg ihr junges Leben forderte, in fremder Erde ruhen, auch der Kameraden, die im Laufe der letzten 10 Jahre zur ewigen Ruhe eingegangen sind.

Wir versammelten uns um 9,30 Uhr in der geschmückten Kapelle. Frisches Grün überall, unsere alte Fahne vor dem Altar, einen Kranz des Gedenkens auf dem zum Boden reichenden Tuche. Ein einfaches Orgelpräludium, gespielt vom Kameraden Holzapfel. Dann sprach Fräulein Christa Böllerts helle Stimme unser Lied: „O Deutschland, herrliches Vaterland, du Land der Eichen und Linden...“ und führte uns hinein in jene verklärten Tage, als jeder von uns noch jung und froh hier daheim war. Kurzes Orgelspiel leitete hinüber zu den Worten ehrenden, kameradschaftlichen Gedenkens, die auf unsere Bitte Kamerad Dr. Feldmann der Verlesung der Namen unserer toten Kameraden vorzuschicken sollte, die dann aber wider Erwarten lange Ausführungen über den Wandel in der Kolonialwirtschaft im Kriege und nach dem Kriege brachten. Als aber Dr. Feldmann dann die lange Reihe der Namen unserer gefallenen und verstorbenen Kameraden las — die Orgel spielte verhangen das Lied vom guten Kameraden — da fanden wir uns wieder in dem Gefühl, daß wir jene Feierstunde und mit ihr unsere toten Kameraden immer im Herzen behalten würden.

Und die alten Semester unter uns waren dem, der unterm Altar schläft, dankbar, daß er diese Stätte, diese „Kapelle vom heiligen Kreuz“, dem Gedächtnis der im ersten Weltkrieg gefallenen Kameraden von Wilhelmshof baute. Orgelspiel, in dem die Melodie unseres Liedes verwoben war, gab der Feier den Ausklang.

Gefallen sind, soweit Nachricht zu uns kam, die Kameraden:

Hans Armann,
Klaus Bath, Otto-Armin Bachmann, Heinz Bachus, Goetz Bartels,
Peter Becker, Joachim v. Berg, Peter Berlitz, Wolf-Dietrich v.
Bethmann-Hollweg, Boruss v. Blücher, Siegfried Biering, Willi
Bister, Luze Herwarth v. Bittenfeld, Friedrich Wilhelm Borgward,
Achim Born, Ulrich Bouvier, Paul-Alfred Brenner, Wilhelm Busse,
Hans Otto v. Bültingslöwen,
Giovanni Cavarri, Enno Elemen, Heinrich Conradi, Wolfgang v.
Conta, Adolf Crah, Wolfgang Crah,
Heinrich Danehl, Josef Deubner, Wilfried Diers, Werner v. Drage,
Berthold Dunkel, Martin Dziobek,
Max Eckard,
Gottfried Feine, Hans-Heinrich Fiene, Ulrich Findeisen, Horst Franke,
Helmut Franz, Ernst Fuchs, Dr. Wilhelm Fuchs, Heinrich Fuhr-
mann, Friedrich Leopold Frhr. v. Fürstenberg,
Fritz Gaedike, Rolf Giele, Hans Giesen, Werner Glas, Eberhard v.
Groll, Hans Werner Groos, Walter Gutsch, Theodor Ernst Güttges,
Gerhard Habesang, Ernst Hebel, Hans Kurt Heep, Walter Heitmann,
Klaus Henjan, Otto Hobert, Harry Hofmann, Hans-Jörg Howald-
Stubenrauch, Gilbert Graf Hoyos, Willi Hübner, Rudolf Huth,
Ernst Iffland, Hermann Joehrens, Elmar Josten,
Rolf Kaldrack, Ernst Kaiser, Walter Kettner, Fromut Kleespietz, Wer-
ner Kloas, Hans Kochendörfer, August Kochert, Herbert Koehne,
Josef Koschier, Hans Krüger,
Friedrich Leer, Erich Leinen, Waldemar Lemke, Hinrich Leyn, Albrecht
Linke, Karlheinz Lülves,
Willi Meilen, Hans Meinberg, Georg Mende, Albert Mertes, Klaus
Minte, Heinz v. Möller, Günther Molt, Hans Mühling,
Karl Neumann,
Heinz Nelke, Hans Oldenburg, Jacobus Onnen, Rudolf Osterloh,
Hans Otto,
Artur Pacht, Max Plambeck, Fritz Port, Hasso v. Prince, Friedhelm
v. Prittitz und Gaffron, Paul Probst,
Dr. Ernst Quanz,
Horst Raffow, Theo Reher, Max Reinhard, Hans Joachim Reith, Wil-
helm Rennecke, Hans Richter,
Ludwig Schaeper, Gerd Schedelmann, Marcell Peter Scheer, Reinhold
Schellander, Friedrich Schellhorn, Günter Schemm, Fritz-Erik
Schipper, Arel Ritter v. Schoeller, Gustav Schoppe, Willi Schmidt,
Rolf Schroeder, Heinz Schulte-Pels, Adolf Schulze, Herbert

Schulze, Rudolf Schulze, Emil Seher, Woldemar Seifert, Richard Ludwig Sellge, Wolfgang Sippel, Erich Spahn, Fritz v. Sydow, Helmut Theophile, Horst Theile, Alchim Thielebein, Werner Thies, Hermann Vergin, Hans Voelter, Ulrich Wachsmann, Karl-Siegfried Wacke, Eberhard Wagenhoff, Hans Wagenhoff, Kurth Walther, Hans Jochen Wendenburg, Günther Wirth, Rudolf Wolff, Fritz August Wunderlich, Willi Ziegert, Willi Heldmann, Paul Wiese, Wilhelm Wicht.

Während des letzten Dezenniums gingen, soweit wir Kenntnis erhalten haben, im Tod von uns:

Dr. Wilhelm Arning, Dr. Aldinger, Hans Beer, Friedrich Bergstedt, Oskar Biese, Walter v. Corswandt, Robert Dübgen, F. F. Eiffe, Georg Grotharth, Paul Grünewald, Conrad Harder, Franz Hohnfeld, Max Krück, Robert Massow, Horst Marquardt, Wolfgang Preußner, Günther Rogge, Dr. Ernst Schüle, Geo. A. Schmidt, Walter Schulte, Anna Buchacker, Wilhelm Otto, Wilhelm Eisfeld, Franz Selimani Bin Juma, Karl Mühlhausen (Dkt. 49).

Die Verbandstagung

Die Verbandstagung begann pünktlich um 10 Uhr des Pfingstsonntags. Die Bänke des Großen Hörsaals reichten nicht aus, so stark war die Beteiligung. Die Tagungsniederschrift hat folgenden Wortlaut:

„Zur Teilnahme an der Tagung waren alle ehemaligen Studierenden der DKS durch schriftliche Einladung aufgefordert worden, soweit sie sich in der Heimat befanden und ihre Anschrift hier bekannt war. Die 107 Kameraden, die zur Tagung erschienen sind, werden als Mitglieder des Altherrenverbandes angesehen, obwohl es sich beim Altherrenverband um eine Neugründung handelt und eine formelle Aufnahme der Kameraden noch nicht erfolgt ist.

Die Verhandlungen leitete der derzeitige Vorsitzende Kamerad Dr. Winter.

Dr. Winter eröffnet die Verhandlungen mit kurzen Begrüßungsworten. Er schlägt folgende Tagesordnung vor:

1. Bericht über die DKS 1939/49.
2. Bericht über den Altherrenverband, insbesondere über die Neugründung.
3. Beratung und Genehmigung der Satzung.
4. Geschäfts- und Kassenbericht.
5. Festsetzung des Jahresbeitrags.
6. Wahlen.
7. Sonstiges.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Zu 1. Bericht über die DKS

Dr. Winter berichtet über die letzten 10 Jahre der DKS, hebt dabei hervor den Bruch in der Entwicklung, den das Jahr 1938 gebracht hat damit, daß sich durch das Ausscheiden der alten Dozenten der Lehrkörper aufgelöst habe: v. Duisburg, Pöppler, Feldmann, Schüle, Schumacher seien damals ausgeschieden. Einen Riß in die Entwicklung, wenn auch nicht in der Tiefe, bringt dann der Zusammenbruch 1945: auch da scheiden die Dozenten aus; nur der damalige Direktor Köster bleibt. Köster ist dann, als die einjährige Unterstellung der DKS unter Gesetz 52 wieder aufgehoben wurde — Ende August 47 — für eine Reihe von Monaten durch Rechtsanwalt Dr. Fischer als Geschäftsführer vertreten worden, bis Dr. Fischer nach dem Ausscheiden Kösters aus seiner Stellung als Direktor und Geschäftsführer der DKS alleiniger Geschäftsführer der inzwischen zur rein privaten GmbH gewordenen DKS wurde. Dr. Winter teilt in dem Zusammenhange mit, daß ihm Herr Köster eine ausführliche Denkschrift über diese Jahre des Kampfes um die DKS und innerhalb der DKS habe übergeben lassen und dabei die Bitte geäußert habe, dem Altherrenverband die Denkschrift zur Kenntnis zu bringen. Er sieht von einer Verlesung ab, einmal, weil die Zeit dafür nicht zur Verfügung steht, zum andern, weil eine Verlesung ihn zwingen würde, zu den offenen und versteckten Kämpfen, die sich in diesen Jahren abgespielt haben, Stellung zu nehmen. Er beschränkt sich deshalb darauf, die Hauptpunkte der Entwicklung aufzuzählen: 1945 Versuche der Landwirtschaftskammer, die DKS in ihre Hand zu bekommen, und der Hess. Regierung, die im Kriege begonnene Entwicklung durch die Verstaatlichung der DKS zum Abschluß zu bringen, 1946/47 Umwandlung der DKS in eine rein private GmbH, Stellung unter Gesetz 52 unter der treuhänderischen Verwaltung durch den Regierungspräsidenten Dr. Hoch in Kassel, 1947 Aufhebung der Beschlagnahme und Übernahme der Geschäftsführung durch Dr. Fischer.

Dr. W. gibt dann einen Überblick über die Verwendung der Gebäude und Einrichtungen in Kriegs- und Nachkriegsjahren: als Lazarett, Gefangenenlazarett, als Städt. Krankenhaus und heute als Krankenhaus und Höhere Landbauschule.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung, insbesondere der Frage der Wiedereröffnung der DKS, führt Dr. Winter aus, daß heute kein Einspruch der Mil. Reg. zu erwarten sei; heute hemme in erster Linie die wirtschaftliche Lage der DKS. Trotzdem erwäge man einen, wenn auch schrittweisen Anfang; man denke an die Einrichtung von zwei-

semestrigen koloniallandwirtschaftlichen Lehrgängen für Absolventen von Höheren Landbauschulen. — Der Jahreslehrgang der Höheren Landbauschule sollte also an die Stelle unserer ersten beiden Semester treten. Dabei habe er, Dr. Winter, von Anfang an rückhaltlos den Standpunkt vertreten, daß solche Lehrgänge in der Hand und der Trägerschaft der DKS verbleiben müßten, nicht aber zur Höheren Landbauschule hinübergeschoben werden dürften. Im übrigen sei, um die Kosten, insbesondere die Personalkosten, möglichst niedrig zu halten, daran gedacht, zunächst von der Einstellung von hauptamtlichen Lehrkräften abzusehen und die Vorlesungen, soweit das möglich ist, von unsern früheren, jetzt im Ruhestand befindlichen Lehrkräften halten zu lassen. Diese Pläne hätten aber noch keinerlei reale Ergebnisse gezeitigt.

In der anschließenden Diskussion spricht zunächst Dr. Kausche Dr. Winter den Dank aller Kameraden für seine Arbeit für die DKS und den Altherrenverband insbesondere aus, fragt dann, welche rechtliche Stellung der Altherrenverband gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat der DKS einnehme und erinnert dabei daran, daß der Altherrenverband früher Sitz und Stimme im Aufsichtsrat besessen habe.

Im Zusammenhang dazu berichtet Schumacher, daß der Altherrenverband früher einen Geschäftsanteil von 25 000 RM. besessen habe, der damals mit Hilfe einer Stiftung des Alten Kameraden Dr. Consten erworben worden sei.

Dr. W. gibt Auskunft: Der dem Altherrenverband bei der nach dem 1. Weltkriege durchgeführten Kapitalerhöhung überlassene Geschäftsanteil sei, als man 1933 auf Arnings Betreiben die Kapitalerhöhung rückgängig machte, auf die Deutsche Kolonialgesellschaft übertragen worden, obwohl von dem neuen Gesellschafter kein Gegenwert eingebracht worden sei. Seines Wissens sei dem Altherrenverband aber zugesichert worden, daß ihm ein Anteil von 1000 RM. verbleiben sollte; Einblick in die aus durchsichtigen Gründen beim Amtsgericht Köln geführten Verhandlungen habe er nicht gehabt. Auf der andern Seite habe ein satzungsmäßiges Recht des Altherrenverbandes auf Sitz und Stimme im Aufsichtsrat nicht bestanden, obwohl ein entsprechender Beschluß darüber gefaßt worden sei.

Dr. Kausche findet mit seinem Antrag, eine Kommission mit der Weiterverfolgung der Frage der Vertretung des Altherrenverbandes im Aufsichtsrat zu beauftragen, allgemeine Zustimmung.

Senfft v. Pilsach bezweifelt, daß der heutige Aufsichtsrat, weil er sich aus Herren zusammensetzt, die die DKS von früher her nicht kennen, volles Verständnis für die DKS aufbringen könne.

Linne und J. Tolle regen an, zu versuchen, Geschäftsanteile an der DKS=GmbH zu erwerben, gegebenenfalls auf dem Wege der „Wiedergutmachung“.

Aus allen sonstigen Meinungsäußerungen spricht der Wunsch und die Erwartung, daß sich der Altherrenverband aktiv in die Bestrebungen zum Wiederaufbau der DKS einschaltet.

Zu 2. Bericht über den Altherrenverband

Der Vorsitzende geht aus von der Situation, die f. Zt. zur Loslösung des N. H. V. von der DKS und seiner Umprägung zum Verband deutscher Koloniallandwirte führte. Die damals vermiedene Eingliederung in den N. S. Altherrenverband sei dann 1942 leider doch noch Tatsache geworden. Heute existiere im Vereinsregister beim Amtsgericht Wittenhausen noch ein N. S. Verband deutscher Koloniallandwirte. Eine Wieder-Umwandlung dieses Verbandes in einen echten Altherrenverband erschien unmöglich. Also blieb nur der Weg der Neugründung, der dann auch zum Erfolg geführt habe. Der auch aus taktischen Gründen von nur 8 Kameraden unter dem 23. Mai 1948, dem Tage der 50. Wiederkehr des Gründungstages der DKS, gegründete Verband sei dann von den deutschen Behörden auch erst, nachdem mehrfache Verhandlungen stattgefunden hatten und die Satzungen einige zeitgemäße Ergänzungen sich hatten gefallen lassen müssen, genehmigt worden.

Die Verbandstagung billigt einstimmig das Vorgehen von Dr. Winter (siehe anliegendes Gründungsprotokoll); sie ist auch mit der vorgesehenen Maßnahme, daß die Mitgliedschaft über einen unterschriebenen Aufnahmeantrag erworben wird, einverstanden.

Zu 3. Satzungen

Dr. Winter gibt einen Überblick über die in enger Anlehnung an alte Vorbilder von ihm aufgestellten Satzungen. Er stellt sie zur Aussprache. Die Paragraphen werden einzeln vorgenommen, ebenso wird paragraphenweise abgestimmt.

In § 15 zu b) wünscht Dr. Feldmann ein anderes Wort für „Bewährungsfrist“ (Anklang an die „Bewährungsfrist“ der Spruchkammer). Der Vorsitzende ist bereit, die „Frist“ fallen zu lassen, tritt aber entschieden für den Ausdruck Bewährung ein, indem er an das Wort erinnert, mit dem Prof. Fabarius den scheidenden Kameraden den Pokal reichte: „Mögen Sie sich bewähren“. Man stimmt zu.

Gegen die §§ 14–18 „Vorstand“ wenden sich mehrere Stimmen: Breustedt, Linne, Frank, Senfft v. Pilsach; sie wünschen einen drei-

gliedrigen Vorstand. Die Abstimmung spricht sich für Beibehaltung der vorgesehenen Fassung aus.

Die Frage, ob die in § 15 vorgesehene Zahl von Mitgliedern des Beirats 5 erweitert werden soll, wird bei Punkt 6 der Tagesordnung „Wahlen“ endgültig entschieden werden.

Eine Anfrage von Dr. Kaufke — ob man einen Ehrenrat vorsehen solle — wird unter Zustimmung des Verbandstags vom Vorsitzenden dahin beantwortet, daß man vorläufig keinen besonderen Apparat schaffen und notwendig werdende Entscheidungen in der Hand des Vorstandes und Beirats lassen solle — es läge ja nach § 12 immer die Möglichkeit des Einspruches beim Verbandstag offen.

Der Verbandstag genehmigt dann die §§ 14—18 in der vorliegenden Fassung.

Die übrigen §§ werden dann ohne bemerkenswerte Debatte genehmigt.

Zuletzt stellt der Vorsitzende die Satzung als Ganzes zur Abstimmung. Sie wird mit 101 gegen 6 Stimmen angenommen. —

Die Tagung wird um 13 Uhr ausgesetzt und um 15 Uhr fortgesetzt.

Zu 4. Geschäftsbericht

Der Vorsitzende bittet im Hinblick auf die vorgerückte Zeit, sich mit einem Überblick über die Verhältnisse begnügen zu wollen. Ebenso wird, da die Verbandskasse erst in diesen Tagen eingerichtet worden ist, im Augenblick auf eine formelle Kassenprüfung verzichtet. Die Kassenprüfung soll zu gegebener Zeit nachgeholt werden.

Zu 5. Festsetzung des Jahresbeitrags

Der Vorsitzende schlägt vor, mit Rücksicht auf die schlechte Wirtschaftslage der meisten Kameraden einen Jahresbeitrag von 6.— DM zu erheben. Man stimmt zu, ist auch damit einverstanden, daß der Vorstand berechtigt ist, den Beitrag im Hinblick auf die bedrängte wirtschaftliche Lage zu erlassen, herabzusetzen, zu stunden, wenn entsprechend begründete Anträge gestellt werden.

Zu 6. Wahlen.

Der Vorsitzende erklärt, daß er für die bisherige Unterverteilung verantwortlich sei, daß aber er selbst wie alle andern Glieder von Vorstand und Beirat jetzt, wo sie die Aufgabe der Wiedererrichtung des Verbandes erfüllen hätten, ihre Ämter niederlegten. Er erklärt ausdrücklich, daß er eine Wiederwahl zum Verbandsvorsitzenden ablehnen werde. Dazu bestimme ihn einmal die Überlegung, daß der Verband von einem

alle St. im NSTB ↓

ehemaligen Studierenden geführt werden müsse, zum andern die Überzeugung, daß er selbst nicht die wirtschaftliche und sonstige äußerliche Unabhängigkeit besäße, über die der Vorsitzende, wenn er die Interessen des Verbandes voll vertreten wolle, verfügen müßte. Er dankt seinen Mitarbeitern; er widmet bei der Gelegenheit auch dem langjährigen Vorsitzenden des alten Verbandes, Kamerad v. Scherbening, und dessen Mitarbeitern Worte herzlichen Dankes.

- Zu wählen sind: a) der Verbandsvorsitzende,
b) der Geschäftsführer,
c) 5 Beiratsmitglieder.

Dr. Winter regt an, zunächst die Beiratsmitglieder zu wählen. Der Verbandstag stimmt zu.

Als Beiratsmitglieder schlägt der Vorsitzende vor: Lindenbergh, Prof. Kaufsche, Frank, Schmalz, Tag; er stellt anheim, die Zahl der Beiratsmitglieder um zwei zu erhöhen.

Man beschließt, es bei der Zahl 5 zu lassen, aber zwei Ersatzleute für den Fall des Ausscheidens oder der Verhinderung von Beiratsmitgliedern vorzusehen.

Auf die Frage des Vorsitzenden nach weiteren Vorschlägen wurde aus der Versammlung eine Reihe von einzelnen Namen genannt. Da die Gefahr besteht, daß sich bei einer solchen Zersplitterung eine zufällige, unzweckmäßige Zusammensetzung des Beirats ergibt, daß man also den Beirat nicht unter abwägender Berücksichtigung von Semesteralter, Wohnort, sonstigen sachlichen und persönlichen Gesichtspunkten als ein sich gegenseitig ergänzendes Gremium zusammenstellen kann, wird der Antrag gestellt, über den Vorschlag Winter als Ganzes abzustimmen. Nach längerer Aussprache wird zur Abstimmung gestellt: Lindenbergh, Dr. Kaufsche, Frank, Freyer, Tag; Ersatzleute: Klaus Berthold und Schmalz.

Die Auszählung der Stimmzettel ergibt 99 für und 6 gegen.

Als Verbandsvorsitzenden schlägt Dr. Winter vor den Kameraden Bottschaftsrat a. D. Gardemann, als Geschäftsführer Dr. Winter. Dr. W. gibt für den Vorschlag für die Vorsitzendenwahl eine eingehende Begründung. Die Versammlung entscheidet sich in besonderen Wahlen einstimmig für diese Vorschläge.

Sämtliche Gewählten:

Vorsitzender Gardemann,
Geschäftsführer Dr. Winter,

Beiratsmitglieder Lindenberg, Dr. Kausche, Frank, Freyer Tag, Ersatzleute Kl. Berthold und Schmalz, nehmen die Wahl an.

Dr. Winter stellt dann den Antrag, dem Ehrenmitglied des alten Verbandes, langjährigem Aufsichtsratsmitglied Dr. Hindorf die Ehrenmitgliedschaft zu erneuern und den langjährigen Vorsitzenden des Altherrenverbandes v. Scherbening zum Ehrenmitglied zu ernennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu 7. Sonstiges

Der Vorsitzende des Interessenverbandes Übersee, Herr v. Dewitz, bittet, im Kreise des Altherrenverbandes für den Interessenverband zu werben. Der Vorsitzende kommt dieser Anregung nach und findet darin die Unterstützung der Kameraden, die bereits Mitglied des Interessenverbandes sind, insbesondere der Kameraden v. Strenge und Zarnack.

Um 16.30 schließt der Vorsitzende, nachdem er allen anwesenden Kameraden für die Mitarbeit gedankt hat, die Tagung mit herzlichen Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft des DKS und ihres Altherrenverbandes."

Gemeinsame Mittagstafel

am Pfingstsonntag, 5. Juni 1949, 13 Uhr

Unser alter Eß-Saal vereinigte Altherren mit ihren Damen und geladene Gäste an der festlichen Tafel. Lange Tischreihen wie früher, eine dritte Reihe zwischen den Säulen, alles weiß gedeckt mit Tafeltüchern aus Frau Buchackers Zeit, frische Blumen zwischen den Gedecken. Unsere früheren Hausdiener, Stubenfrauen bedienten.

Dr. Winter begrüßte die Kameraden, die Gäste — Dr. Fischer, Direktor Köster, die früheren Dozenten Dr. Bruhns, Dr. Schirmeister, Diplom-Gartenbauinspektor Meyer, Dipl.-Handelslehrer Cöster, Frau Dr. Schüle, Rentant Ludwig, Frau Hohnfeld, Herren Weidemann (Vorwerk), Petry (Molkerei), Rüdrieh und Gabriel (Verwaltung), die Herren Direktor Stahl und Oberlandwirtschaftsrat Zöberlein und Fräulein Köhler (Höhere Landbauschule) —, dankt allen, die mitgeholfen haben, dem Tag den schönen Rahmen zu geben, insbesondere der Höheren Landbauschule als derzeitigem Hausherrn, den hier ansässigen Kameraden und ihren Frauen und den sonstigen Freunden des Verbandes.

Er wendet sich dann an die Alten Kameraden, grüßt dabei auch die vielen, denen die Verhältnisse nicht erlauben, mit uns zu feiern, gedenkt auch noch einmal der Kameraden, deren Namen am Morgen in der

Gedächtnisfeier in wehmütiger Erinnerung genannt wurden. Er erinnert daran, daß die DKS am 23. Mai des Vorjahres das Fest ihres 50-jährigen Bestehens hätte feiern können und führt die Kameraden zurück in die frohen Stunden und Jahre ihrer Praktikanten- und Studienzzeit. Er stellt sie wieder hinein in die Abschiedsstunde, in der ihnen ihr Direktor mit dem ernstesten Wunsche: „Mögen Sie sich bewähren!“ den Goldenen Pokal der Schule zum Abschied reichte. Daß das Leben von uns allen eine so opfervolle, nach Gut, Glück und Leben greifende Bewährung fordern würde, habe niemand ahnen können. Das Wiederheimkommen nach Jahren schwerer und schwerster Bewährung nimmt Dr. Winter zum Anlaß, den Kameraden den Gruß und Dank der DKS zu entbieten, wieder wie beim Abschied mit dem Trunk deutschen Weins aus unserm Pokal. Als Vertreter der heimgekehrten Kameraden tranken den Becher die Kameraden Lindenberg, Günter Krause und Karl Heinz Walther.

Herr Dr. Fischer knüpfte in seinem Wunsche für ein Vivat, Crescat, Floreat des Altherrenverbandes an die Gründung der DKS an, verlas die ersten Marksteine in der Geschichte der DKS; Herr Direktor Stahl, Leiter der Höheren Landbauschule, gab neben guten Wünschen der Hoffnung auf freundschaftlichen Zusammenhalt zwischen DKS und Höherer Landbauschule und ihren Altherrenverbänden Ausdruck.

Kaffee-Stunde auf dem Johannisberg

am Pfingstnachmittag

Nach der anstrengenden Tagung war es sicherlich für alle eine begrüßte Entspannung, bei Kaffee und Kuchen von der Veranda des Johannisbergrestaurants aus die wundervolle Aussicht ins Werratal zu genießen, und weil das Wetter freundlich war, hatten die meisten, insbesondere die Kameraden, die ihre Frauen zum ersten Male nach ihrem Wittenhausen mitgebracht hatten, einen Gang rund um den Johannisberg gemacht.

Kameradschaftsabend

am Pfingstabend, 20.30 Uhr, im Gesellschafts- und Eßsaal der DKS.

In unsern ersten Planungen war der Kameradschaftsabend gedacht als einfaches kameradschaftliches Zusammensein. Der Kapitelsaal, den wir für diesen Zweck gern benutzt hätten, stand nicht zur Verfügung — er ist immer noch Magazin für Mögliches und Unmögliches, völlig devastiert. Als dann die Anmeldungen weit über die von uns erwartete

Ziffer hinausgingen, entschieden wir uns für den Eß-Saal, zuletzt für Eß- und Gesellschafts-saal, und erst wenige Tage vor dem Fest wußten wir, daß wir auch Musik und Tanz haben würden — das waren wir der großen Zahl der Frauen unserer Alten Kameraden schuldig.

Daß die alten Mitarbeiter von Wilhelms- und Gelfterhof dabei sein würden, stand von Anfang an fest.

Also füllten sich am Abend die Säle. Gezählt haben wir die Anwesenden nicht. Als Einführung lief der Librenz-Film „Der Weg in die Welt“, der den Weg des DRSers durch Praktikanten- und Studienzeit in wundervollen Bildern zeigt und so recht geeignet ist, in jedem alten DRSer vergangene Zeiten wieder lebendig zu machen. Der Film hatte sich allerdings einige nicht mehr ganz zeitgemäße Erinnerungen heraus-schneiden lassen müssen.

Und dann war es wie einst — die schweren Jahre zwischen heut und einst verschwanden. Und spät, will sagen: früh erst dachte man ans Heimgehen.

Ausklang

Für Pfingstmontag waren keine gemeinsamen Veranstaltungen vorgesehen. Aber am Abend fand sich denn doch alles, was noch nicht ans Heimfahren denken mußte, wieder im Gesellschafts-saal zur abendlichen Nachfeier zusammen. Der Dienstag war dann aber doch für die meisten der Abschiedstag. Immerhin ging die Woche schon zu Ende, als die letzten sich von Wihenhausen trennten.

Liebe Kameraden!

Nehmt das neue Heft, das erste Nachkriegsheft des Kulturpioniers, als ein Zeichen dafür, daß auch der schwerste Zusammenbruch, der nationale, politische, wirtschaftliche, dem, der durch die Schule der DKS gegangen ist und den das Leben draußen in der Welt erzogen hat, den Glauben an einen Wiederaufstieg nicht nehmen kann. Auch unsere Deutsche Kolonialschule wird wieder die Sonne sehen. Festgegründetes, durch ein halbes Jahrhundert Bewährtes kann nicht tot sein. Nur Menschen, Männer braucht's, die sich in diesem Glauben für die Zukunft unserer DKS einsetzen.

Auch sonst müssen die Kameraden noch enger zusammenrücken; die Zeit fordert lebendigere Kameradschaft. Heute bedarf der Kamerad des Kameraden viel mehr als jemals; das Band, das uns daheim und über die Meere hinweg verbindet, ist notwendiger als in guten Zeiten. Wir haben alle mit den Widerwärtigkeiten unserer Zeit zu kämpfen; wir brauchen alle Hilfe oder Zuspruch; wir kennen insbesondere die unendlichen Schwierigkeiten, die sich den Kameraden unter uns entgegenstellen, die, aus Arbeit und Lebensaufgabe im kolonialen Raum herausgerissen, nach jahrelangem Leben hinter Stacheldraht versuchen, neu aufzubauen; wir wissen, wieviele gerade unter den jüngeren Semestern, denen der Krieg die Hoffnung auf koloniale Arbeit zerschlug, in hartem Kampfe ums tägliche Brot stehen. Nicht zu vergessen die Ältesten unter uns, denen die Zahl der Lebensjahre, ihrer Tropenjahre, einen dritten Aufbau unmöglich macht.

Der Treue zur DKS und der Treue des Kameraden zum Kameraden soll auch dieses Heft dienen. —

Rückblick und Ausblick — damit begann nach alter Gewohnheit jedes Heft des Kulturpioniers. Wenn man die Hefte, Jahrgang für Jahrgang, durchblättert, dann war es eigentlich immer ein stolzes Berichten über erfolgreiche Arbeit, über Ausbau, Verbesserung, Verschönerung, war's auf der anderen Seite fast ausnahmslos erfreuliches, erfolgversprechendes Planen, Ausgreifen in die Zukunft. Vor uns und hinter uns ein Bild, das Helles, Freudiges bot, das uns froh und stolz machen mußte!

Heute kommt wieder ein Kulturpionier, nach langer Pause ein schmales Heft; wieder mit Rückblick und Ausblick. Noch nie war das Bild der Rückschau so trostlos, so erschütternd wie diesmal: Not, Elend, Tod,

Zerstörung materieller und ideeller Werte in unheimlichem Ausmaß, Zusammenbruch bis zur seelischen Gründung hinein. Vielleicht war es zu verstehen, wenn mancher meinte, auch mit der DKS sei es zuende, zumindest mit ihrer ideellen Aufgabe.

Und der Ausblick in die Zukunft — er ist heute, im fünften Nachkriegsjahr, noch immer verschwommen. Ein wertvolles Positivum steht: eine unzerstörte DKS, die erste Voraussetzung für die Wiederinangriffnahme ihrer Arbeit. Wenn sich alle, die sich der DKS innerlich verbunden fühlen, in zielbewußtem Planen und Wollen zusammenfinden, dann wird auch unserer DKS wieder die Sonne scheinen. Aber ich will hier dem Bericht über die Entwicklung der DKS im letzten Jahrzehnt, den Sie im Hest finden, nicht vorgreifen.

Dieses Nachkriegsheft mag auch sonst im Vergleich mit seinen Vorgängern schlecht abschneiden. Wir hätten's auch gern anders gehabt. Daß gerade das Persönliche, das Berichten aus dem Kameradenkreise zurücktreten muß, um sachlichen Berichten Platz zu machen, bedauern wir mit den Kameraden. Wir hoffen, daß ihnen der Bericht, insbesondere der Bericht über den ersten Altherrentag Pfingsten 1949, nicht nur rein Sachliches gibt, und daß die Kameraden auf der anderen Seite Verständnis haben für die Verhältnisse, unter denen wir den Kulturpionier auf die Reise schicken. Es sind äußere Gründe, die bestimmen und denen wir uns fügen müssen. Wenn auch die Frage der Finanzierung mit ihrem Zwange auf Begrenzung des Raums nicht einfach zu lösen war — und die Druckarbeit weiter, als uns lieb war, hinausshob — so lag das Hemmnis ganz in erster Linie darin, daß der, auf dessen Schultern heute die gesamte Arbeit im Altherrenverband ruht (als „Nebenbeschäftigung“ neben seinem nicht einfachen Broterwerb), es kraftmäßig ja gar nicht hätte schaffen können, all das, was ihm im Laufe der drei Jahre seit seiner „Heimkehr“ nach Wizenhausen zugeströmt ist an Nachrichten, zusammenzutragen und so zusammenzustellen, daß es den selbstverständlichen Anforderungen eines „Altkameradenbriefes“ im Kulturpionier entspricht.

Lassen Sie es für diesmal also sein Bewenden haben mit dem Persönlichen, das Sie in den Sachberichten eingestreut finden und das Ihnen die Namenslisten, insbesondere das Anschriftenverzeichnis am Schlusse des Hestes, geben.

Die kommenden Heste — vorausgesetzt, daß sich die geldlichen Mittel dazu finden — sollen dann in erster Linie dem Kameraden vom Kameraden berichten. Unerläßlich dabei ist, daß wir draußen bei Ihnen Unterstützung finden. Für uns bleibt noch genug Arbeit übrig: für uns wird

es sich darum handeln, daß wir die vielen Einzelnachrichten, die hier liegen und die noch kommen werden, zusammenzustellen. An die Kameraden ergeht also die Bitte, uns aus ihrem Erleben zu erzählen. Ich denke da in erster Linie an die Kameraden, denen das Schicksal außergewöhnliches erleben ließ, an die Kameraden, die das Schicksal mit anderen Kameraden zusammenführte, sei es im Kriegserlebnis, sei es im Lager in Südafrika, in Jamaika, in Indien oder hinter anderm Stacheldraht. Wir kommen mit der gleichen Bitte aber auch zu denen, denen ein freundlicheres Geschick Kriegsfahrt und Stacheldraht erspart hat und die Zeuge sein konnten der Wandlungen, die sich in diesen Jahren auf allen Gebieten, insbesondere auf dem uns in erster Linie interessierenden Gebiet der tropischen und subtropischen Landwirtschaft, gezeigt haben. Von diesen Kameraden erwarten wir, daß sie neben dem persönlichen Erleben eingehend über die Umstellung, die die Kriegs- und Nachkriegsjahre in ihrem Lebens- und Gesichtskreis, auf ihrem Arbeits- und Interessengebiet gebracht haben, berichten. Denken Sie dabei daran, wie wertvoll solche Nachrichten für alle die Kameraden sind, denen der Krieg den Arbeitsplatz draußen nahm, die Existenz zerschlug, und die es mit jeder Faser ihres Herzens wieder hinausdrängt in alte, liebgewordene Tätigkeit. Sie alle warten auf Nachrichten, die ihnen Klarheit über die Verhältnisse drüben geben, die Möglichkeiten sehen lassen, planen lassen.

Ich glaube, daß es notwendig und auch an der Zeit ist, daß in solches sachliche Berichten Plan und Ordnung kommt. Wir in Witzenhäusen können dazu nur die Anregung geben; die Auswahl der Kameraden, die berichten, und die Aufteilung einzelner Aufgaben unter die Kameraden muß draußen bestimmt werden. Aber in jedem Raum muß wie früher jemand gefunden werden, besser gesagt, muß sich einer zur Verfügung stellen, der die Zügel in die Hand nimmt. Wir haben keine Sorge, daß man sich unserem Wunsche verschließt.

Es hat ja auch den Anschein, als ob die Verbindungen zwischen den alten Kameraden mit Witzenhäusen und unter sich lebendiger geworden seien; es kommen Kameraden zum Vorschein, die lange abseits standen — zum Altherrentag war ein Kamerad im grauen Bart unter uns, der erst einige Wochen vorher zweifelnd in Witzenhäusen angefragt hatte, ob von den Angehörigen der ehemaligen Kolonialschule noch jemand zu ermitteln sei. Er nahm an, daß die DKS nach dem ersten Weltkrieg eingegangen sei.

Die Zahl der Briefeingänge, entsprechend die der ausgehenden Briefe, hat außerordentlich zugenommen, und wenn's draußen wieder wärmer und freundlicher wird, werden auch die Besucher wieder zahl-

reicher werden. Dazu eine Zahl: die Liste derer, die die DKS zum ersten Male nach dem Kriege wieder aufsuchten, weist 170 Namen auf. Wieviele ein zweites, drittes Mal gekommen sind, darüber gibt es keine Aufschreibung. Was uns in den Briefen von draußen Freude macht, das ist das Verständnis für unsere Lage, das ist nicht zuletzt die Opferwilligkeit im Schenken und Schicken in den Jahren der Not. Zu unserer Kenntnis kommt ja nur ein kleiner Teil. Auch an den Altherrenverband hat mancher gedacht. Auch da wieder laufen einzelne Kameraden in Südwest, Angola, Guatemala, Portugiesisch Ost und anderen Plätzen dem Gros voraus, zum Teil mit ganz erheblichem Vorsprung.

Mit solch allgemeinem Dank soll es heute sein Bewenden haben. Es ist aber recht und billig, daß das nächste Heft im einzelnen, soweit es sich um Stiftungen für den Altherrenverband handelt, darauf zurückkommt.

Ebenso allgemein wollen wir heute denen Dank sagen, die uns in unserem Hunger nach ausländischer fachwissenschaftlicher Literatur helfend zur Seite stehen. Wissenschaft und Erfahrung haben draußen nicht stille gestanden; für uns, insbesondere für unser Archiv, heißt es, so schnell als möglich nachholen. Aber auch da brauchen wir wieder die Hilfe unserer Kameraden. Und so kommt Farmer's Weekly, das Journal of the Imperial Institut in Trinidad, Hazienda, die Dominikanische Agriculture, im neuen Jahre sicherlich auch Farming in South Africa, von dem bereits 10 volle Jahrgänge als Geschenk eingingen. Dazu eine Reihe neuester Veröffentlichungen über südafrikanische Landwirtschaft.

Viel ist's, für das wir in dieser Hinsicht zu danken haben. Und doch ist's wenig, wenn wir an die Zahl der spendenden Kameraden denken — handelt es sich doch bei all diesen Spenden nur um eine ganz kleine Zahl von Kameraden; einige Südwestler und unserem Dominikaner. Also könnte man sich vorstellen, was es zu bedeuten hätte, wenn die Hälfte oder auch nur ein Viertel unserer Alten Herren es diesen Wenigen gleichtun würden.

Es ist uns auch ein Bedürfnis, den Kameraden zu danken, die sich mit ganz beträchtlichen geldlichen Spenden meldeten, als wir darangingen, die Arbeit für einen neuen Altherrenverband aufzunehmen. Aber auch da will ich mich heute darauf beschränken, daß ich den Kreis nenne; es war eine Gruppe Kameruner, alles Kameraden, die selbst streng rechnen mußten und gerade heute fast ausnahmslos mit wirtschaftlichen Sorgen zu kämpfen haben.

Man wird verstehen, wenn ich in dem Zusammenhang auch ein Wort zu der Opferfreudigkeit der größeren Zahl unserer Kameraden sage.

Wenn der Verband wirklich lebendig werden soll, wenn ihn die Gesamtheit der Alten Herren tragen soll, dann darf erwartet werden, daß sich niemand der Verpflichtung zur Mitarbeit entzieht. Das heißt zumindest, daß er das Opfer der Zahlung des Beitrags bringt. Wir stehen nicht an, zu erklären, daß hier viele Wünsche offen bleiben, auch, daß hier die jüngeren und jüngsten Semester den andern einen erheblichen Schritt voraus sind, und zuletzt, daß Kameraden, von denen wir wissen, daß sie wirtschaftlich sehr schwer zu kämpfen haben, ihren Beitrag pünktlich zahlen.

Der Verband lebt heute im wesentlichen von der Treue und Opferwilligkeit einer Minderheit der Ehemaligen. Es liegt uns fern, am kameradschaftlichen Gefühl der großen Zahl unserer Kameraden zu zweifeln, an dem Sich=verbunden=fühlen mit uns, mit der DKS, der Stätte froher Jugendjahre; aber darum, sie an ihre Mithilfe zu erinnern, kommen wir nicht herum. Im Grunde sind wir sehr, sehr bescheiden in unseren Forderungen gegenüber dem einzelnen Kameraden — man denke auch einmal daran, welche Forderungen wir an uns selbst im Interesse von Verband und DKS stellen. Wenn wir's gern tun, dann auch aus der Überzeugung, daß wir dem Ganzen dienen und vielen unserer Kameraden eine Freude bereiten.

Vielleicht lohnt es sich, wenn wir hier wiederholen, was wir in unserm Rundschreiben vom Oktober zu sagen für notwendig hielten:

„Auf die Dauer wird es sich nicht vermeiden lassen, zwischen den Ehemaligen und den Alten Herren als den Mitgliedern des Altherrenverbandes zu unterscheiden. Für den Alten Herren ist es selbstverständlich, daß er der auf der Freundschaft zum Kameraden und auf der Treue zur alten Ausbildungsstätte gegründeten Gemeinschaft auch Opfer bringt, und der Alte Herr fragt auch nicht danach, wieweit er selbst Vorteile aus der Mitgliedschaft ziehen kann. Aber dann ist es auf der anderen Seite ebenso selbstverständlich, daß der Ehemalige, der nicht bereit ist, die an sich geringen Lasten zu tragen, auch nicht zu den Alten Herren gezählt werden kann.“

Der Verband steht jedem Kameraden zur Verfügung. Es lockte, einmal zahlenmäßig aufzustellen, welchen Umfang allein der Briefverkehr mit den Kameraden im Laufe der Zeit angenommen hat, wieviel persönliche und sachliche Fragen beantwortet wurden, meist Fragen, die sich nicht aus dem Stegreif beantworten ließen. Wir sind stolz, sagen zu können, daß keiner, der mit Fragen zu uns kam, ohne Antwort geblieben ist.

Nun haben Kameraden weitergehende Anregungen an uns herange-

tragen: über Themen allgemeinen Interesses, wirtschaftliche, sachliche, möchten wir in regelmäßigen Rundschreiben berichten. Dazu gehöre insbesondere eine fortlaufende Unterrichtung über Auswanderungs- und Einwanderungsbestimmungen, über Arbeitsmöglichkeiten in der kolonialen Wirtschaft. Andere Kameraden wünschen eine fortlaufende Information über alle Fortschritte in den technischen Fragen der tropischen und subtropischen Wirtschaft. So gern wir diesen Anregungen nachgingen, so muß draußen doch verstanden werden, daß für solche Arbeit hier die Menschen fehlen. Daß dazu auch geldliche Mittel notwendig sind, soll nur erwähnt werden. Der eine, auf dem heute alle Arbeit ruht, kann beim besten Willen nicht noch neue Aufgaben übernehmen. Wenn die DKS wieder einmal einen Lehrkörper hat, dann könnte man diese Anregungen wieder hervorholen. Man muß auch bedenken, daß auf dem einen Gebiet, dem der Auswanderung und Einwanderung, so vieles immer im Fluß ist, daß wir also mit der Auswertung und Weitergabe der Nachrichten, die uns von allen maßgeblichen Stellen zugehen — wir halten nach allen Seiten Verbindung zu solchen Stellen — hinterher kämen, solange uns nicht ein entsprechender Apparat zur Verfügung steht.

Aber auch wir haben noch einige Wünsche:

Unterrichtet uns über alles, was für unsern Verband und für den einzelnen Kameraden von Interesse sein kann; denkt insbesondere daran, daß viele unserer Kameraden ohne Arbeit sind oder in Arbeiten stehen, die ihnen nicht erlauben, ihr Können, ihre Erfahrungen zu verwerten.

Unserer Bitte, jeder Kamerad möge uns einen kurzen Überblick über seinen Lebensgang nach Abgang von der DKS geben, ist nur von wenigen entsprochen worden.

Helft uns, das Anschriftenverzeichnis zu vervollständigen, zu berichtigen; noch mehr: stärkt die Reihen des Altherrenverbandes!

Und für die unserer Kameraden, die noch unter Palmen wandeln: Schickt Samen für's Gewächshaus, das seit einigen Monaten wieder in altem Glanze dasteht, leider aber fast leer.

Zuletzt: Denkt daran, daß wir uns Pfingsten 1950 wieder in Witzendhausen zum Altherrentag sehen wollen!

Damit lassen Sie mich heute zum Schluß kommen. —

Nur wenige Wochen trennen uns vom Weihnachtsfest und Neujahr. Im Gedanken an das Fest und das Kommen eines Neuen Jahres grüße ich alle Kameraden daheim und überm Meer mit herzlichen kameradschaftlichen Wünschen.

Ihr Dr. Winter

Anschriften ehemaliger Studierender der Deutschen Kolonialschule

(Oktober 1949)

Deutschland

- Ahlfeld, Hans, 30/33, Bad Liebenstein, Thüringen, Brunnenweg 6
 v. Alten, Konrad, 26/28, Einbeck, Mertelsstr. 36
 v. Altenbockum, Wennemar, 29/31, Homberg, Oberhessen
 v. Amberg, Klaus, 11/13, Dödingen bei Hitzacker, Elbe
 Arndt, Heiko, 30/32, Grimmersum, Ostfriesland, Krö. Norden
 Arends, Rüdiger, 16/17, Bad Driburg, Westfalen, Kaspar Heinrich-Str. 14
 Arras, Arthur, 07/09, Bleicha bei Lommatzsch i. Sachsen, Volksgut
 Arold, Hugo, 19/21, Sundern, Krö. Arnberg in Westfalen
 Aschenbrenner, Helmuth, 26/30, Gärbershof bei Amberg, Oberpfalz
 Asmann, Karl Heinz, 37/39, Wigenhausen, Vor der Schanze
 Bachus, Herbert, 19/21, Ludwigsburg, Siegestraße 44
 Bachhaus, Kurt, 34/36, Augsburg, Reisingerstr. 24
 Baeumer, Rolf, 26/28, Bückeburg, Rangestr. 6
 v. Bassewitz, Dirk, 33/34, Kassel-Wilhelmshöhe, Braunsbergstr. 46
 Barry, Otto, 06, Clausthal-Zellerfeld, Altenauer Str. 5
 Bartholl, Rudolf, 29/32, Dortmund, Am Knappersberg 138
 Bauer, Fritz, 26/28, Plauen, Vogtland, Hafwiesenstr. 24
 Becker, Erhard, 36/38, Heilbronn, Bottwarstr. 102 (in Frankreich)
 Beer, Paul, 19/21, Schloßgattendorf bei Hof, Saale
 Behr, Heinz, 35/36, Berlin-Charlottenburg, Reichsstr. 88
 Behre, Horst, 36/39, Lehrte über Hannover, Sehnder Str. 1
 Bellinger, Paul Ludwig, 32/34, Bad Münster am Deister, Wermuthstr. 5
 Berg, Hans, 28/30, Alabachten bei Münster
 Berger, Heinz Horst, 38, Ebstorf, Krö. Uelzen, Tatendorfer Straße
 Bernhard, Max, 32/34, München 13, Friedrichstr. 22
 Bernhold, Karl, 13/19, Einbeck, Walkmühlenweg 5
 Berthold, Klaus, 22/24, Börsum, Quiddenhof
 Bertermann, Hans Jürgen, 32/35, Stuttgart N, Volkerstr. 28
 Bischoff, Hans Meinhard, 36/39, Erfurt, Großsämerei Pabst
 Blasberg, Klaus, 36/39, Bonn, Simrockstr. 11
 Blesfinger, Kurt, 19/21, Essen-Werden, Wesselswerth 24
 v. Blücher, Niklot, 20/23, Marburg, Lahn, Schwanallee 17
 Bock, Heinz, 32/35, Berlin-Friedenau, Mainauer Str. 11
 Bode, Otto, 11/13, Lippstadt in Westfalen, Nordstr. 8
 Boersch, Hans Joachim, 36/38, Essen-Stadtwald, Goldammerweg 10
 Böhlen, Fritz, 05/06, Verlinghausen, Lippe, Hauptstr. 24
 Bongartz, Hermann, 19/20, Köln, Hotel zur Post
 Born, Werner, 29/32, Ermschwerd über Wigenhausen, Forsthaus
 Brandenburg, Kurt, 34/36, Simmershausen über Kassel
 Breitpohl, Walter, 27/30, Wigenhausen, Schützenhof
 Bretschneider, Karl, 25/26, Clausthal-Zellerfeld, Erzstr. 29
 Breustedt, Arnold, 34/36, Schladen am Harz, Rittergut Schladen

Breyer, Dr. Heinz, 28/29, Göttingen, Herzberger Landstr. 77
 Brückmann, Klaus, 31/34, Frankfurt-Ginnheim, Am Höhenblick 35
 Buchholz, Hermann, 29/32, Rönshohl
 Buchow, Walter, 30/33, Erbschhof, Post Everloh in Hannover
 Bürger, Hilde, geb. Zemke, 23, Glensburg, Marienhof 22
 Burthold (Priztling), Jobst, 36/38, Bayersfoien, Obb.
 Buß, Arend, 27/30, Stäckhausen, Krö. Leer, Ostfriesland
 Buttmann, Günther, 38/39, Witzhausen, Vor der Schanze, Siedlung
 Condermann, Hans Jürgen, 37/39, Wiesbaden, Schöne Aussicht 35
 Letto, Alfred, 33/35, Saal bei Regensburg
 Cordua, Dr. med. Arne, 28/29, Hamburg-Harburg, Milchgrund 16
 Danco, Werner, 37/39, Duisburg-Metderich, Siegfriedstr. 31
 > Delfs-Frits, Wolfgang, 29/31, Bingen am Rhein, Rupertusstr. 2
 Denefe, Dieter, 38, Frankfurt a. Main, Gervinusstr. 17, Lurgihaus
 Denkla, Ernst, 25/27, Bad Harzburg-Bündheim, Papenkampstr. 2
 Dietel, Joachim, 35/36, Bremen-Gröpelingen, Varenburg 20, bei Braune
 Dietrich, Dr. Walter, 34/36, München, Kolbergstr. 17
 Dobbeck, Axel, 38/41, Weimar, Dingelstedtstr. 1
 Dohna-Schlodien, Eberhard Siegfried, Burggraf zu, 34/36, München 12, Wang-
 hoferstr. 64/66
 Droge, Oswald, 23/25, Möltenort bei Kiel, Graf Spee-Allee 1
 Düsterloh, Walter, 32/34, Bad Sassendorf über Soest, Gartenstr. 252
 Eckhardt, Otto, 21/24, Saalfeld an der Saale, Semlerstr. 5
 Eggert, Arno, 30/32, Göttingen, frühere Franz Seldtesstr. 22
 Emrich, Walter, 30/32, Döverden an der Weser, Bahnhofstr. 219
 Engelhardt, Fritz, 30/32, (auf Ausreise nach Mittelamerika)
 Euler, Hermann, 35/37, Witzhausen, Unter den Weinbergen
 Fahrig, Ernst, 02/03, Gemünden, Wohra, Rosenthaler Str. 2
 Feldmann, Dr. Walter, 02/04, Witzhausen, Wickfeldstr.
 Findeisen, Rudolf, 01/03, Bilsheim im Rheinland, Mühlen, Pechstr. 2
 Fischbach, Wolfgang, 37/39, Großschneen über Friedland, Leine
 Fischer, Heinz, 22/23, Wiesbaden-Viebrich, Tannhäuserstr. 4
 Foehl, Ernst, 38/40, Willingen im Schwarzwald, Zähringer Str. 4
 Frank, Theodor, 30/32, Goslar im Harz, Worthsatenwinkel 9
 Freyer, Heinz, 28/31, Witzhausen, Steinstr. 17
 Friedel, Georg, 34/37, Neumünster in Holstein, Am Brunnenkamp 15
 Friedrich, Helmut, 19/21, Düsseldorf-Benrath, Bayreuther Str. 32
 Fritz, Otto, 12/14, Christophershof, Brey, Post Spey, Rheinland
 Fritsch, Siegfried, 35/37, Wesermünde-Lehe, Langestr. 80
 Fritzsche, Rudolf, 13/14, Hannover, Am Archiv 3, Bezirksfürsorgeamt
 Frommel, Klaus Joachim, 32/36, Heidelberg, Beethovenstr. 62
 Fuchssteiner, Karl, 35/37, Düsseldorf, Brehmstr. 84
 Furch, Robert Erich, 37/39, Stuttgart S, Elsterweg 24
 Gärtner, Kurt, 09/11, Göttingen, Gohlerstr. 40
 Gardemann, Erich, 22/25, Kirchheim in Schwaben, Schloß
 Geißler, Erich, 07/08, Schwäbisch Gmünd, Stlicherstr. 5
 Gmelin, Konrad, 19/21, Blomberg, Lippe, Veflügelhof

Voigt, Gerhard, 20/23, Oberkunnerödorf, Krk. Löbau, Sachsen
 Voetschke, Werner, 37/39, Marlenhagen, Krk. Ulfeld, Letine
 Wolf, Dr. Hartwig, 30/33, Freienssteinau, Oberheffen
 Gräebner, Erich, 26/28, Gut Ribbentrup, Post Schötmar, Lippe
 Grundler, Rolf, 39, Roitweil, Hauptstr. 32
 Gütther, Kurt, 10/12, Eggenfelden, Niederbayern, Bergstr. 9
 Haebelin, Heinrich, 04/07, Heidelberg, Hansackerweg 26
 Haeffner, Wolfgang=Heinrich, 38/40, Lengersfeld, Vogtland, Badergasse 3
 Hahner, Otto, 19/20, Schwelentrup, Post Hillentrup, Lippe
 v. Haller, Wolfgang, 25/26, Lienen über Lengerich, Westfalen, Dörstr.
 Harfort, Werner, 28/31, Haus Schede bei Wetter, Ruhr
 Harmsen, Hans, 34/36, Malberg, Post Arolsen-Land
 Hartenstein, Eugen, 19/20, Stuttgart-N, Lenbachstraße 61 bei Dr. Uffhausen
 Hartig, Walter, 07/10, Haldensleben, Bornsche Str. 34
 Hartmann, Heinz, 29/32, Seeshaupt, Oberbayern
 Hartmann, Klaus, 39/40, Wolfsburg, Braunschweig, Teichgarten 3
 Hartung, Walter, 13/19, Berlin N 65, Afrikantische Str. 80
 Hartwig, Ernst, 21/23, Welpen=R bei Hattingen, Marxstr. 12
 Heine, Werner, 25/27, Gut Jordanshof bei Edewecht, Oldenburg
 Heinemann, Konstantin, 28/29, Göttingen, Groner Landstr. 41
 Heinrich, Hans Peter, 34/36, Soest, Westfalen, Höggenstr. 28
 Heise, Herbert, 33/35, Nierstein, Rhein, Karolingerstr. 15
 Helber, Max, 36/39, Deggendorf=Schaching 8¹/₃, Niederbayern
 Henge, Paul, 39/40, Saarbrücken, Albert=Ruppersberg 2
 Hennrich, Felix, 41, Mönchströden bei Coburg, Behelfslager
 Heise, Ernst Walter, 36/39, Witzenhäusen, Kasseler Str. 3
 Hillmer, Eilkehard, 26/28, Kunst:dt bei Helmstedt, Hof Nr. 17
 Hintmann, Dr. Richard, 19/20, Friedrichstadt, Eider, Prinzenstr. 31
 Hjulser, Hans, 08/10, Brummark bei Glücksburg, Ostsee
 Hoch, Günther, 25/27, Altdorf, Ostsee, Strandstr. 34a
 Höcherl, Josef, München 9, Pilgersheim Str. 18
 Hohmann, Peter, 34/37, Dresden=Hellerau, Tännichtweg 2
 Hoffmann, Robert, 00/02, Berlin SW 61, Eplauer Str. 23
 Hofmann, Hans, 32/35, Heidelberg, Heumarkt 1
 Hofmann, Ferdinand, 25/27, Mölln, Gudowweg 5
 vom Holz, Franz Frhr., 02/07, Alfdorf bei Lorch, Württemberg, Al. Schloß
 Holverscheidt, Wilhelm, 01/03, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 53a
 Holzappel, Georg, 36/38, Witzenhäusen, Markt-gasse 17
 Hoppe, Heinrich, 24/26, Bordesöhlm, Holstein, Mühlenstraße
 Horn, Karl, 32/34, Holzappel, Unterlahnkreis, Hintergasse 113
 Horn, Werner, 20/23, Plön, Appelwerder 3
 Hördemann, Rudolf, 11/12, Kassel, Hohenzollernstr. 54
 Hübner, Rolf, 29/31, Braunschweig, Spitzwegstr. 7
 Hudoffsky, Ulrich, 25/28, Hamburg=Großflottbek, Flottbekter Chaussee 240
 Hueter, Wilhelm, 08/10, Utenburg, Weser, Friedrichstr. 33
 Hummel, Ferdinand, 11/12, Gneversdorf bei Travemünde, Gneversdorfer Weg 90
 Ihlemann, Wilhelm, 30/32, Wachenhausen über Northeim, Hannover
 Jacoby, Theodor, 30/32, Essen=Bredeneu, Meissenburgstr. 87a

Janßen, Fritz, 31/34, Düsseldorf, Rolandstr. 20
 Jann, Eberhard, 36/38, Berlin-Dahlem, Buggestr. 12
 Jellinghaus, Dieter, 29/32, bei Firma Paul Schmetzer, Sinsheim, Baden
 Jung, Paul, 30/32, Wigenhausen, Südbahnhofstr.
 Kannegießer, Karl, 27/30, Rittergut Kronberg bei Hannover-Wülfel
 Kaufse, Dr. Gustav Adolf, 19/22, Heidelberg, Moltkestr. 24
 Kaufse, Georg, 13/14, Travemünde, Kaiserallee 57
 Keetmann, Alfred, 23/25, Breitenbrunn, Ehiemsee, Hof zum Lienzener Müller
 Kempf, Hermann, 06/08, Kassel, Kirchweg 12^{II}
 Klehe, Hermann, 37/40, Rastadt in Baden
 Klinkhardt, Günther, 36, Frankfurt-Sachsenhausen, Landwehrweg 217
 Kluge, Hans, stud. med. 39/41, Celle, Großer Plan 25
 Klumpp, Karl Friedrich, 38/40, Heilbronn am Neckar, Habrechtstr.
 Knorz, Hans, 26/28, Pfen am Ehiemsee, Marktplatz 8a
 Koch, Günther, 38/40, Gutsverwaltung Floigerhof, Post Miesbach, Obb.
 Koch, Heinz, 30/32, Ettra über Hersfeld Land
 Koehn, Richard, 21/23, Kampen auf Sylt, Brönsheide
 Köhler, Otto Andreas, 04/07, Bad Bramstedt, Holstein, Altonaer Str.
 Kölle, Arnold, 29/32, Lübeck-Broden
 Krankenhagen, Wilhelm, 01/03, Starnberg am Starnberger See, Possenhofener Str.
 Krause, Heinrich, 38/—, Goslar, Harz
 Krause, Günther, 32/35, Hamburg-Gröbbslotheke, Cranachstr. 27
 Krause-Wichmann, Friedrich, 13/39, Saarbrücken, Am Triller 9
 Krempel, Wilhelm, 06/09, Weende bei Göttingen, Bahnhofstr. 26
 Kriebel, Horst, 35/37, Leese 134, Krö. Nienburg, Weser
 Krüdener, Joachim, Frhr. v., 23/26, Braunsfels, Lahn
 Kübel, Karl Oskar, 06/09, Stuttgart-Bad Cannstatt, Bismarckstr. 34
 Kufahl, Ottmar, 40, Hamburg, Oberstr. 76
 Kuhn, Dr. Leonhard, 37/39, Göttingen, Schillerstr. 49
 Küpper, Wilhelm, 39/42, Deutsch Nienhof, Post Westensee, Holstein
 Kürten, Paul Wilhelm, 34/37, Gießen, Bruchstr. 3
 Lademann, Gunter, 27/30, Hannover, Beindorff-Allee 3 (bei Harsleben)
 Landgrebe, Karl, 08/10, Wiesbaden, Rheingauer Str. 34
 Lange, Dietrich, 06/08, Hannover, Jordanstr. 20
 Langheld, Peter, 27/29, Mollhagen bei Trittau
 Lanz, Walter, 35/37, Wigenhausen
 v. Lartich, Hans, 19/20, Lachen, Pfalz
 Laudien, Werner, 24/26 Lönigen, Oldenburg
 Laudien, Wolfgang, 23/26, Berghof bei Glensburg
 Lehr, Wolfgang, 25/27, Wehlar a. d. Lahn, Sophienstr. 16
 Leonhardt, Dr. Rudolf, 19/22, Kragmühle bei Hainichen in Sachsen
 Lentze, Dr. med. Max, 20/22, Bons, Saar, Saarbrückener Str. 78
 Lindemann, Robert, 37/40, Lobmactersen 19 über Salzgitter
 Lindenbergh, Emanuel, 00/02, Enger, Krö. Herford, Westfalen, Hagenstr. 527
 Linne, Friedrich, 21/23, Düsseldorf, Jahnstr. 2a
 Linze, Dietrich Wilhelm, 24/27, Hann. Münden, Schwarzer Bär
 Lippoldes, Dr. Hans Wilhelm, 25/27, Frankfurt am Main, Heidestr. 33

Lochner, Ewald, 37/39, Mainz, Eichelsteinstr. 3
 v. Lüden, Gerd, 31/34, Göttingen, Herzberger Landstr. 7
 Leugner, Erwin, 38/39, Altenfittenbach bei Nürnberg
 Magerl, Heinrich, 38/39, Tattenkosen 6, Post Einöd, Oberbayern
 Maß, Martin, 39/41, Freiburg, Breisgau, Grünwalder Str. 17 (bei Rieser)
 May, Dr. Gerd, 29/31 Altona, Hohenzollernring 40
 Mehlich, Günther, 34/36, Dortmund, Quersstr. 11
 Mendel, Hans, 32/34, Blankenheim, Eifel, Tiergarten 23
 Menzel, Wolfgang, 29/32, Lippstadt, Westfalen, Bruchbäumer Weg 25
 Merkel, Hubert, 38/40, Steinach bei Straubing Nr. 77
 Merkel, Johannes, 24/26, Darmstadt, Lagerhausstr. 15
 Merkel, Johannes, 28/30, Cloppenburg, Oldenburg, Marktstr. 10
 Merkel, Eckart, 36/38, Grünberg, Oberhessen, Schloß
 Merker, Friedrich Wilhelm, 31/33, Wittenhausen, Vor der Schanze
 Merxiowski, Hans, 19/20, Saalfeld, Saale, Bergfried 1
 Messerschmidt, Helno, 35/36, Gokels, Post Hademarschen, Holstein
 Mehler, Heinz, 37/39, Mainz, Am Zollhafen 8
 Meyer, Irmin, 30/32, Kiel-Haffsee, Rendsburger Landstr. 93
 Meyer, Paul Günther, 32/35, Distinghausen über Twistingen, Post Ehrenburg
 Meyer-Bothling, Helmut, 35/37, Hamburg-Neugraben, Euxhavener Str. 250
 Meyer-Westfeld, Detlev, 30/33, Wittenhausen, Unter den Weinbergen
 Michel, Dr. Ottmar, 37/42, Altböcklinger Mühle bei Heilbronn
 Minkowski, Herbert, 34/36, Berlin W 15, Pariser Str. 5
 Möckel, Dr. Kurt, 19/23, Havisbeck über Münster, Haus Stapel
 Mohr, Friedrich, 30/32, Sulda, Beethovenstr. 5
 Moldzio, Hans Dietrich, 07/08, Clausthal-Zellerfeld, Zehnterstr.
 Moosmeyer, Walter, 08/10, Wizingen, Post Schwäbisch Gmünd
 Müller, Helmut, 30/31, Rottweil, Neckar, Oberndorfer Str. 39
 Müller, Willy, 06/07, Malberg, Post Krollen-Land
 Mummert, Franz, 24/26, Gräfenhainichen, Krs. Bitterfeld, Ebertstr. 9
 (noch in Gefangenschaft)
 Muscate, Alfred, 33/36, Schloß Sigritz, Post Reichensbeuern, Krs. Tölz, Oberbayern
 Mylord, Erich, 19/20, Hamburg-Großflottbek, Arminstr. 4
 Naumann, Joachim, 25/26, Königsfeld in Baden, Hörnlischhoffstr. 97
 Neudeck, Werner, 34/36, Reuthe über Güssen
 Noll, Otto, 04/07, Heilbronn-Sonthheim, Haberfornstr. 9
 Oker, Werner, 26/28, Düsseldorf-Kaiserswerth, Arnheimer Str. 16
 Oehlschläger, Horst, 42, Unterrieden bei Wittenhausen
 Oertel, Eurt, 21/23, Hamburg, Karl Petersen-Str. 3, Wohnbunker
 v. Oerthel, Kurt, 38/39, Starnberg am Starnberger See, v. d. Tann-Str. 7
 Oehlhorst, Werner, 19/20, 24/25, Einbeck, Rathenaufstr. 16
 Olenzky, Heinz, 35/36, Gessel, Post Barrien, Bez. Bremen
 Orth, Karl, 04/06, Friedberg, Hessen, Kaiserstr. 199^H
 Orth, Werner, 19/20, Schlüchtern, Lotischiusstr. 7
 Osberghaus, Helmut, 37/38, Aurtich, Pflanzenschutzamt
 Otte, Dr. Martin, 20/22, Loose, Krs. Eckernförde
 Otto, Horst, 29/31, Uerzell, Krs. Schlüchtern

Otto, Werner, 29/32, Schwwege, Brückenstr. 35

Perlbaß, Paul, 19/20, Frankfurt a. M., Im Burgfeld 104

Peters, Gerd, 33, Schwwege, Reichensachsener Str. 13

Bethholz, Wilhelm, 04/07, Brandenburg, Havel, Katharinenkirchplatz 2

Pfeng, Robert, 36/38, Hann. Münden, Schattenbühl 58

Preußner, Armin, 04/06, Brandenburg, Havel, Wollenweberstr. 30

Prinz, Herbert, 19/21, Lüneburg, Große Bäckerstr.

Pohl, Klaus Jochen, 38/39, Wittenhausen, Sabartusstr.

Quitzau, Hans Karl, 40, Lübeck, Schwartauer Allee 6

Raabe, Siegfried, 34/37, Albertshofen bei Würzburg 152e

Räth, Heinz, 35/37, Raville, P. Einville-au-jard., M. et M., Frankreich

Randel, Wilhelm, 99/00, Bad Godesberg, Max Franz-Str. 7

Ränge, Hans, 37/39, Rixlebelfeld bei Helmstedt

Raupp, Joachim, 37/39, Baden-Baden, Stefanienstr. 14

v. Rebeur-Paschwitz, Heinz, 26/28, Nürnberg, Uhländstr. 28IV

Reher, Heinz, 25/28, Bremen, Wachmannstr. 79

Reichel, Helmut, 23/25, Gut Selschede, Post Sundern, Kr. Arnsherg

Reinhold, Wilhelm, 26/28, Wittenhausen, Burgstr.

Renoldi, Richard, 35/37, Freckenhorst, Westfalen, Fronhofstr. 14

Reyhäuser, Hartmut, 14/26, Lübeck, Klosterstr. 3 (bei Elle)

Richter, Max, 06/08, Heidelberg, Werderstr. 72

Riedel, Hermann, 28/31, Sohlbach, Amt Netphen, Kr. Siegen, Westf.

Ringhardt, Imfried, 25/27, Gütersloh, Herzebrocker Str. 19

Rintelen, Günther, 30/32, Niederjesar über Frankfurt a. d. Oder

Rittinghausen, Eduard, 23/25, Karlsruhe, Uhländstr. 44

Rodenacker, Normann, 25/28, Stöckheim über Northeim, Hannover

Roehr, Wolfgang, 27/28, Bremen, Großgörschenstr. 24

Rosenberg, Herbert, 29/31, Sorge Nr. 26, Post Tanne, Harz

Rößler, Hermann, 30/32, Bad Wildungen, Am. Red Croß, Hotel zur Post

Roth, Julius, 28/30, Helmscheid bei Korbach

Ruske, Helmut, 28/30, Hamburg-Altona, Moorwiete 44

Rüßli, Adalbert, 20/23, Schlüchtern, Suldastr. 18

Sahling, Günther, 30/33, Münder am Deister, Stuhlfabrik

Sallge, Paul, 32/34, Ibbenbüren, Planerstr.

Schade, Helmut, 28/31, Leipzig E 1, von der Pfortenstr. 5

Schade, Herbert, 35/37, Berlin-Charlottenburg, Kanstr. 88

Schäfer, Helmuth, 34/35, Doßenheim bei Heidelberg, Schwabenheimer Hof

Scharnoffke, Günther, 39/40, Iden-Goldbeck, Kreis Osterburg

Schatz, Richard, 26/28, Frankenthal, Pfalz, Mörscher Str. 79

v. Scherbening, Otto, 05/07, Breitenbrunn am Ammersee, Obere Seestr

v. Scheve, Gerd, 31/34, Bückeburg, Scharnhorststr. 24

Schick, Adolf, 06/07, Weisklingen, Württemberg, Tälesbahnstr. 14

Schirmacher, Ulrich, 31/34, Teltow, Seehof, Sabersky-Allee 10

Schlegtendahl, Helmuth, 19/20, Herford, Westfalen, Schlofferstr. 12

Schmalz, Otto, 30/32, Wittenhausen, Walburger Str. 1

Schmidt, August, 38/40, Bayreuth, . . .

Schmidt, Ferdinand, 19/20, Marburg a. d. Lahn, Sandweg 2

Schmidt, Friedrich, 25/26, Nordhausen, Harz, Grimmel-Allee 17a
 Schmidt, Ulrich, 30/33, Berlin-Wilmersdorf, Bähringer Str. 13
 Schmidt-Burgst, Heinz, 03/06, Eslingen am Neckar, Urbanstr. 91
 Schmittmann, Kurt, 28/31, Hirzenhain in Oberhessen, Luffenlust
 Schmitt-Krahmer, Hans Hermann, 38/40, Rautheim bei Braunschweig
 Schneidder, Rolf, 38/40, Essen, Emmastr. 18
 Schrader, Martin, 25/28, Großflothe, Börsum=Land
 Schüder, Hubert, 30/33, Elsbach, Post Erbach, Odenwald
 Schöffner, Wilhelm, 27/29, Eidinghausen bei Dynhausen, Nr. 132
 Schulz, Eberhard, 26/29, Lückow, Hannover, Lange Str. 54
 Schumacher, Hans, 32/34, Jellenstief, Post Lage, Lippe
 Schwarz, Herbert, 19/20, Witzgenhausen, Vor der Schanze
 Schwarze, Friedrich Wilhelm, 24/26, Eslingen am Neckar, Eberhaldenstr. 3
 Seher, Dielmar, 31/34, Herne, Westfalen, Manteuffelstr. 22
 Seher, Frau Hertha, Herne, Westfalen, Manteuffelstr. 22
 Senfft v. Bilsch, Konstantin, 29/31, Detmold, Baumstr. 10
 Siebeck, Richard, 25/27, Eberbach am Neckar
 Siebenbürger, Otto, 28/30, Seeheim an der Bergstraße, Georgenstr. 20
 Siedenburger, Hermann, 39/41, Bremerhafen, von Blan=Str. 10
 v. Stvers, Bernhard, 26/29, Pohnshallig=Roog, über Husum
 Sonnenberg, Werner, 21/23, auf dem Wege nach Brasilien
 Sontag, Gerhard, 24/26, Coburg, Rodacher Str. 14
 Souhon, Hansjörg, 25/28, Berlin W 50, Schaperstr. 36
 Spamer, Rudolf, 26/29, Friedberg, Hessen, Hospitalstr. 16
 Stachow, Gerd, 30/32, Immenrode Kr. Goßlar
 Stade, Kurt, 32/35, Beddingen über Lebnstedt
 Stahl, Willibald, 39/41, München, Königinstr. 3, Landesanstalt für Pflanzenbau und
 Pflanzenschutz
 vom Stein, Gustav Adolf, 19/20, Hofgeismar, Bahnhofstr. 27
 Steinmetz, Otto, 06/08, Gröppershof, Post Herrentrup über Blomberg, Lippe
 Stenzler, Heinz, 26/29, Leipzig N 25, Am Bahndamm, Geflügelhof
 Stock, Julius, 99/00, Kirchdorf an der Amper, über Freising
 v. Stolberg, Graf Johann Otto, 27/29, Herrsching am Ammersee, Längs der Bahn
 Stoll, Karl, 23/25, Rhäumen, Kreis Kitz an der Nahe
 Stolze, Ernst Günther, 27/30, Hamburg-Kirchwerder, Elbdeich 660
 Storbeck, Gerd, 29/32, Bad Godesberg, Römerstr. 25
 Strauß, Gerhard, 34/36, Hanerau über Hademarschen, Holstein
 Streiber, Kurt, 27/29, Bebra, Am Sportplatz 1
 v. Strenge, Hans, 25/28, Barsinghausen bei Hannover, Knickstr. 17
 Stromberg, Paul Adolf, 09/11, Roßel über Münster, Schönebeck (noch nicht zurück)
 Stuckenberg, Karl August, 26/29, Kiel, Fleethörn 50
 Sturhan, August, 10/12, Bad Meinberg, Haus zur Sonne
 van Swinderen, Jacobus, 12/19, Niendorf über Visselhövede, Kr. Rotenburg, Hannover
 v. Sydow, Hanne, geb. Blobel, 21/23, Bargten, Osterholz=Scharmbeck, Bez. Bremen
 Schubert, Hermann, 06/08, Oberammergau, Haus Malenstein, König=Ludwig=Str. 711
 v. Schönermark, Harry, 00/02, Berlin W 15, Kurfürstendamm 171/72
 Tag, Paul, 36/38, Wiesbaden, Memeler Str. 3
 Theele, Hans Joachim, 37/39, Konstanz am Bodensee, Wilhelmstr. 20

- Tempel, Otto, 13/14, 19/20, Wighenhausen, Walburger Str.
 Thies, Karl Wilhelm, 25/26, 27/30, Hameln, Pyrmonter Str. 9
 Thoma, Joachim, 39/41, Frankfurt a. M., Krögerstr. 7
 Thönemann, Franz, 32/34, Kassel-Niederzwehren, Tiefenstr. 12
 Tolle, Helmut, 35/37, Lachem, Kr. Hameln-Pyrmont
 Tolle, Jürgen, 31/33, Celle, Hannover, Am Siemensplatz, Restaurant Höppner
 Tost, Wolfram, 20/23, Berlin W 30, Neue Winterfeldstr. 7, Gartenhaus
 Traub, Werner, 30/32, Nordheim, Ried, Rheinstr. 2
 Treue, Hanskarl, 23/26, Velen, Bez. Borken, Westfalen
 Trübestein, Erwin, 39/41, Süpplingen, Kreis Helmstedt
 Tübken, Georg Eberhard, 38/39, Dortmund-Großhuthausen,
 Großhuthausener Str. 120
 v. Tümling, Oswald, 30/32, Muggenbach, Post Dietersdorf, Oberfr.
- > Uhlthrich, Karl Heinz, 33/35, München 25, Plinganser Str. 28
 Uhlrig, Gerd, 30/33, Tübingen, Goethestr. 13
 Ulrich, Albert, 31/33, Wighenhausen, Fabariusstr.
 Ulrich, Gerhard, 28/31, Alfeld, Leine (bei Helmolt)
 v. Ulmenstein, Eberhard Frhr., 31/34, Hameln, Weser, Am Brückenkopf 9
 Voigt, Dr. Erich, 19/20, Quickborn, Holstein, Kirchstr. (bei Erler)
 Voigtel, Hans Gerd, 38/40, Schwanebeck bei Nischleben, Südtor 1
 Voelfel, Theodor, 10/20, Potsdam-Sacrow, Weinmeisterweg 4
 Wagner, Joachim, 31/34, Einruhr bei Monschau, Bez. Aachen
 Wagner, Dr. Karl Heinz, 37/38, Göttingen, Kurze Str. 17
 Warnebold, Friedrich Wilhelm, 32/34, Seggerde, Post Weserlingen, Prov. Sachsen
 Weber, Hans, 21/23, Ahrensburg in Holstein, Hansdorfer Str. 5
 Weber, Heinz, 31/33, Heidelberg, Neuenheimer Landstr. 8
 Wegener, Hans August, 30/32, Vahlbruch über Holzminnen
 Weil, Ferdinand, 25/28, Heilbronn am Neckar, Schweinsbergstr. 6
 Weiß, Werner, 37/39, Hannover, Haydenlindstr. 99
 Werner, Hans Heinrich, 32/35, Domäne Deslau bei Eoburg
 Werner, Walter, 00/02, Kassel-Wilhelmshöhe, Frankenweg 3
 Weseloh, Hans Jürgen, 28/31, Winsen an der Luhe, Lühdorfer Str.
 Wegler, Heinz, 37/39, Mainz, Am Zollhafen 8
 Wilke, Hans Joachim, 35/37, Ritzeberg bei Kiel, Drosselhorn 1
 Willeke, Jürgen, 29/32, Zeulenroda, Alaunwerk
 Wilms-Posen, Kurt, 24/27, Düsseldorf, Freiligrathstr. 23
 Willsher, Sepp, 24/27, Hamburg-Bergedorf, Daniel Hinscher-Str. 32
 Willebrand, Willy, 22/25, Hannover, Große Barltinge 28
 Wolf, Martin, 27/29, Hünfeld, Wolzbacher Str. 30¹
 Wunderlich, Frau Margarete, Berlin-Spandau, Aichenbachstr. 11
 v. Zadow, Meinhold, 08/09, Baum bei Bückeberg (bei Schramm)
 Zarnack, Wolfgang, 31/33, Lindau (Harz) über Northelm, Forsthaus
 Zollenkopf, Karl, 25/29, Hamborn, Fröhlichkeit 21
 Zörnig, Karl Rolf, 35/37, Köln-Ehrenfeld, Barthollstr. 34

Europäisches Ausland

Dinkelacker, Ottheinrich, 29/33, Cortijo Majalobilla, La Rinconade, Sevilla, Spanien
 Eisfeld, Rudolf, 30/32, Agro S. A. Sevilla, Apartado 427, Avda de la Victoria,
 Chalet Las Palmeras, Spanien
 Hagenbach, Peter, 28/30, Basel, Schweiz, Schönheinstr. 38
 Ender, Fritz, 20/22, St. Oswald über Eibiswald, Frithof, Soboth 56, Oesterreich
 Foramitti, Alois, 37/39, Straß über Marburg, Oesterreich
 Freitag, Karl, 04/06, Colonia El Angel, Malaga, Spanien
 Lichtig, Heinz, (Vidasi Henrich) 26/27, Alfo-Balota, Göböljaras, Pest megye
 Magyarorszag, Ungarn
 Sater, Adam, 21/23, Hainfeld, Post Geldbach, Steiermark, Oesterreich
 Schaden, Ernst, 35/36, Willersdorf, Burgenland, Oesterreich
 Thies, Dr. Karl, 35/37, Bayrac, (Lo) Toulza, Frankreich
 Wieth, Herbert, 26/28, Nic. Wigenkade 25, Amsterdam C, Niederlande
 Wistman, Gunnar, 36/39, Södersåtravägen 27, Sollentuna, Schweden

Westafrika

Bagdahn, Hanns, 26/29, Faz. Capoco, Nova Sintra Vie, Angola
 Bagdahn, Herbert, 24/26, Faz. Cantana, Nova Sintra Vie, Angola
 Geistkorn, Fritz, 26/29, Faz. Ehingolongo, Correto Ganda, Angola
 Hansen, Jacob, 27/29, Plantacoes do Coemba, Coemba, Angola
 Hey, Ditmer, 27/30, Villa Mariano Machado (Ganda), Angola
 Hütter, Hans, 30/32, Mobolo, Correio Lumbale via Nova Lisboa, Angola
 Klein, Friedrich, 08/09, Plantacao Muxizi, Correto Dondo, Angola
 Reich, Helmut, 19/21, Faz. Lundungo, Correto Ganda via Lobito, Angola
 Stachow, Jürgen, 26/29, Faz. Ujo, Nova Sintra, Angola

Südwestafrika

v. Bach, Hans Wilhelm Satorius, 22/24, Farm Beulah, Outjo, Südwestafrika
 Berthling, Friedrich, 09/12, Box 60, Keetmanshoop, S. W. A.
 Boehmker, Werner, 07/08, Post Wilhelmstal, S. W. A.
 v. Boetticher, Wolfgang, 05/08, Farm Hohensee, Otjiwarongo, S. W. A.
 Breitting, Alfred, 07/10, Farm Gamis, Maltahöhe, S. W. A.
 Dillmann, Walter, 33/36, Farm Otjisauna Sued, Windhoek, S. W. A.
 Fechter, Ludwig, 15/20, Farm Ganaus, Gibeon, S. W. A.
 v. Finkenstein, Ernst, 04/05, Farm Chamasaris, Gobabis, S. W. A.
 Gärtner, Otto, 06/08, Farm Friedrichstal, Grootfontein, S. W. A.
 Goedecke, Heinrich, 27/29, Farm Schwerborn, Otjiwarongo, S. W. A.
 v. Hase, Jürgen, 30/32, Farm Wiese, P. D. Garib, Windhoek, S. W. A.
 Hartmann, E., Farm Otjiruze, Post Okashe, S. W. A.
 Hilgenfeld, Wilhelm, 09/11, Farm Anderson, Gobabis, S. W. A.
 Hoffmann, Herbert, 11/12, Farm Herrenhausen, Grootfontein, S. W. A.
 Jaenicke, Herbert, 27/29, Farm Viperstorf, Affab, S. W. A.
 Jochen, Wilhelm, 05/03, Farm Otjambala, Okahandja, S. W. A.
 Kettner, Hans, 29/31, Farm Koanus, Windhoek, S. W. A.
 Krefel, Eberhard, 05/08, Farm Lanas Okawa, Outjo, S. W. A.
 v. Kuno, Kraft, 28/30, Farm Duwisib, Maltahöhe, S. W. A.
 Lilier, Theodor, 30, Farm Okosongomingo, Otjiwarongo, S. W. A.

v. Ioonius, Achim, 30/32, Farm Voigtsgrund, Marienthal, S. W. A.
 Lohse, Hans, 01/03, Box 562, Windhoek, S. W. A.
 Maus, Robert, 04/06, Box 16, Keetmanshoop, S. W. A.
 Middendorf, Hermann, 04/06, Farm Voigtsgrund, Marienthal, S. W. A.
 Moeller, Klaus, 34/35, Farm Zablwater, Dkafise, S. W. A.
 v. Nessen, Richard, 33/34, Farm Okahoa, Gobabis, S. W. A.
 Pleitz, Hugo, 10/11, Farm Hapaš, Otavi, S. W. A.
 Roeber, Erich, 24/27, Roebersfarm, Post Okaputa, via Otjiwarongo, S. W. A.
 Roth, Heinz, 31/34, Farm Kranzberg, Ufakos, S. W. A.
 Rothkegel, Helmut, 30/34, Box 171, Windhoek, S. W. A.
 Sarno, Richard, 01/02, Tsumeb, S. W. A.
 Schaff, Walter, 05/08, Farm Nagieb, Otavi, S. W. A.
 Schulte, Reinhard, 24/25, Farm Nudis, Karibib, S. W. A.
 Sircoulomb, Hans, 27/30, Maltahöhe, Marienthal, Box 6, S. W. A.
 Stenger, Fritz, 06/08, Box 70, Okahandja, S. W. A.
 Stoeck, Franz, 24/26, Farm Aris, Windhoek, S. W. A.
 Voigts, Harald, 29/32, Box 18, Okahandja, S. W. A.
 Weck, Gerhard, 28/30, Rietfontein, Guchab, S. W. A.
 Wetjen, Joachim, 33/35, Farm Erindi, Omaruru, S. W. A.

Südafrika

Behrens, Otto, 28/30, „Silver Glen“, P. O. Klipriver near Johannesburg, Südafrika
 Feldhoff, Hans, 24/26, P. O. Grobblersdal, Box 39, Transvaal
 Köster, Ralph, 20/21, Farm Bastaard Poort, Beaufort-West, S. A.
 Reibstein, Herbert, 30/32, P. O. B. 2192, Durban, Natal, S. A.
 Schlieben, Rolf, 20/25, c/o Gonzyn & Herzog, P. O. B. 125, Pretoria
 Schoenfelder, Eberhard, 11/12, Kroondal bei Rustenburg, Doornkop-Sugar-Estates
 Ltd. P. O. B. 118, Transvaal
 Sittig, Lothar, 21/25, P. O. B. 83, Vereeniging, Transvaal, S. A.
 Weidemann, Martin, 25/27, c/o Alfred Huber, van Staatenstr., Rustenburg,
 Transvaal, S. A.
 Witthoef, Peter, 19/22, c/o Agencies Pty. Ltd. Adderley Street, Capetown, S. A.
 Pflanz-Jäger, Kurt, 27/30, 18 Kapteign Street, Hillbrow-Johannesburg, S. A.

Ostafrika

v. Geldern-Ertspendorf, Walter, 01/03, P. O. Mnyusi via Tanga, T. T.
 Müller, Otto, 06/07, Sont, P. O. Lushoto, T. T.
 Spethmann, Hans Werner, 32/35, Empresa Agrícola do Monapo Lda,
 via Mocambique, Mocambique, Ostafrika
 Struckmann, Gerhard, 28/30, a/c Hans Siemers, Plantacao Mrikwi, Antonio Enes,
 Prov. do Niassa, Mocambique
 Tang, Herbert, 26/28, Plantacao Merrere da Companhia Colonial d'Angoche
 Antonio Enes, Provincia do Niassa, Mocambique
 Voigt, Werner, 23/26, Pflanzung Eromm, P. O. Mufindi, T. T.

Nordamerika

Eckluchen, Hans, 09/11, Los Angeles, 2177 Budlong Ave, California, U. S. A.
 Freimund, Otto, 24/26, Pleasant Hill Road Rt 4, Box 675, Sebastopol,
 California, U. S. A.

Freitag, Werner, 11/12, Vineland, N.-Jersey R. 3, Box 201, Foster Ave, U. S. A.
Hagen, Erwin von dem, 32/34, 199 Highland Ave, Newark, New-Jersey, U. S. A.
Hagens, Henry, 07/10, Rockefeller Institut, Princeton, New-Jersey, U. S. A.
Mecke, Hans, 02/03, R. 1. Box 790, Kirkland, Washington, U. S. A.
Remmers, Albert, 05/08, 33 West 44th Street, New York City, Old Barn
Cafeteria, U. S. A.
Schreibler, Adam, Rev. 25/27, 1128 Street Sanger, California, U. S. A.
Treutler, Wolfhard, 19/20, 209 Kimbark Rd, Rochester 10, NY, U. S. A.

Mexiko, Mittelamerika, Antillen

v. Brümmer, Göran, 24/27, Emiliano Zapata, Tabasco Conocida, Mexiko
Engelhard, Fritz, 30/32, Anschrift noch nicht bekannt
Gerber, Heino, 29/31, San Salvador, Librería la Union, El Salvador, E. A.
Haeckel, Rudolf, 20/22, Finca el Valle, Nueva Santa Rosa, Guatemala, E. A.
Hey, Eide, 20/22, Finca las Acacias, Chiapas, Mexico, E. A.
Jung, Fritz, 21/23, c/o Dr. Louis Grant, 11 Ardenne Road, Kingston-St. Andrew,
Jamaica
Kandt, Günther, 26/28, Finca Panjabal Yepocapa, Guatemala, E. A.
Mössinger, Helmut, 20/22, Pension Mertins, 12 Calle Oriente, Guatemala,
Guatemala, E. A.
Sander, Ulrich, 21/24, Los Mochis, Sinaloa, Apartado 64, Mexico
Pundt, Felix, 28/30, Finca el Retiro, Tapachula, Apartado 1, Chiapas, Mexico
Schnirpel, Walter, 33/35, Monteoda Nueva (Polo) Barahona, Rep. Dominicana
(San Domingo) E. A.
Stroeser, Walter, 08/11, La Romana, Central Romana, Rep. Dominicana, E. A.
Ufer, Heinrich, 13, 19/20, Finca la Morena Chiquimulilla, Dept. de Sta. Rosa,
Guatemala, E. A.
Walte, August, 22/24, Hacienda Ehanmico, Sitio de Nino, El Salvador, E. A.
Winger, Hans, 27/29, Finca Campamento La Democracia, Dept. de Escuintla,
Guatemala, E. A.

Südamerika

Albrecht, Ferdinand, 25/28, Bello Horizonte, Caixa Postal 533, Est. de Minas
Geraes, Brasilien
Amsinck, Rudolf, 20/23, Verpientes-Valle Verde, Sierras de Cordoba, Argentinien
Ankelen, Otto, 26/28, Freire 432, Quilpue, Chile
Band, Walter, 37/39, La Paz, Bolivien, Corr. 631
Bachmann, Hermann, 99/00, Puerto Bouvier, Territorio Formosa, Argentinien
Barthel, Richard, 05/08, Valparaiso, Casilla 3664, Chile
Busse, Hans, 36/37, Gavez, S. E. N. G. B. M. Argentinien
Londermann, Hans Jürgen, 37/39, Estancia y Cabana Orion, Las Rosas,
S. E. N. G. B. M. Argentinien
Espenschiedt, Karl Heinz, 25/27 Casilla 212, Chillan, Chile
Eysen, Hans Jürgen, 31/35, Romeral via Curto, Chile
Gerger, Ernst, 23/25, Conchi, S. E. A. P. Prov. Antofagasta, Chile, Casilla 915
Gerger, Fritz, 19/22, Antofagasta, Casilla 41, Chile
Kertsch, Ernst, 12/14, Pindorama, Estacao Belizario, Rio Grande do Sul, Brasilien
Forstmann, Herbert, 12 u. 19, Escuela Nacional, Los Quintrinos, R. E. E. A.
Prov. Santa Fé, Argentinien

Göttnert, Arno, 21/24, Fundo San Mauricio, San Clemente, Caf. 2, Chile
 Gasser, Oskar, 34/35, Druro, Casilla de Correo 380, Bolivien
 Hofmeister, Conrad, 24/26, Rua Marquez de Laxias 555, Belotas, Est. do Rio
 Grande do Sul, Brasilien
 Klare, Bernhard, 29/32, Estancia „La Alpina“, Clafson, J. E. C. A. Provincia
 Santa Fé, Argentinien
 Kraemer, Jaques, 21/24, „La Lisette“, Casilla Corr. 14, San José, Misiones,
 Argentinien
 Rubierschky, Frithjof, 09/11, Fundo San Roso de Trilco, Estacion Cocharras,
 Prov. Nuble, Chile
 Rück, Gaston, 26/29, Colonia Roland, Caixa Postal 2771, Sao Paulo, Brasilien
 Rux, Erich, 10/13, Hacienda Casa Grande, Trujillo, Peru
 Löchner, Hermann, 19/20, c/o Zeller, Mozer y Cia, Santa Cruz de la Sierra,
 Bolivien
 Neß, Friedrich, 33/36, Casilla 26, Nacimiento, Chile
 Niedorf, Oswald, 19/21, Terelagem Parahyba, Sao José Dos Campos, E. J. C. B.,
 Estado de S. Paulo, Brasilien
 Otto, Karl, 28/29, Chacra Bella Vista, Casilla 11, La Cruz, Chile
 Piper, Hermann, 27/29, Rolandia, Norte do Parana, Brasilien
 Plaas, Werner, 22/25, Fazenda Machandinho, Americana, E. P., Estado de Sao
 Paulo, Brasilien
 Rapp, Max, 29/31, Casilla 3, Mulchén, Chile
 Reinbach, Herbert, 30/32, Casilla 38, Estacion Purranque, Chile
 Schall, Fritz, 34/36, Casilla 3095, Santiago de Chile, Chile
 Scharf, Adolf, 35/37, Estancia „Solén“, Sierra de la Ventana, Argentinien
 Schröder, Bernhard, 35/37, Erfa Estancias, Estancia „Las Chilcas“, Las Rosas,
 J. E. C. A. Prov. Santa Fé, Argentinien
 Schüller, Hans, 24/26, Mendez, San Christobal de Torontoy, Distr. Justo Briceño,
 Est. Merida, Venezuela
 Schwaderer, Hermann, 21/23, Fundo Esmeralda, Estacion Francisco, Cayagoca
 Prov. Maule, Chile
 Stühlinger, Dieter, 25/27, Casilla 144, San Javier, Chile
 Tschmann, Dr. Günther, 02/04, Rolandia, E. J. C. P. B. Caixa Postal 22, Brasilien
 Truntn, Karl, 10/12, Est. „La Mimosa“, Lahusen y Cia, Teka Chubut, Argentinien
 Walker, Otto, 26/28, Colonia, Casilla 738, Uruguay
 Zöger, Otto, 38/39, Chiclayo, Peru
 Zahn, Henry, 31/35, La Esperanza, Huaral Valle Chancay, Peru
 Zimmermann, Arthur, 22/24, La Colombiana 134 Ciudadela, J. E. D. Prov.
 Buenos Ayres, Argentinien

Die sonstige Welt

Behrend, Klaus, 33/36, Privat Bag 13, Victor Harbor, Süd-Australien
 Egli, Paul, 23/25, Hindazad Trust, Queenwood 48, New-Delhi, Indien

Anschriften von Lehrern und Freunden

Dr. Böllert, Paul, Wigenhausen, Am Grabenbach
 Dr. Bruns, Bruno, Wigenhausen, An der Bohlenbrücke
 Dr. Buchinger, Otto, Bad Pyrmont
 Eöster, Heinrich, Wigenhausen, Ermschwerder Str.

- Dodt, Heinrich, Hannover=Badenstedt, Kapellenweg
 Sabartus, Immo, Hechingen, Hohenzollern, Masurenweg 1
 > Dr. Geldmann, Walter, Wigenhausen, Wickfeldstr.
 Grisebach, Manfred, Böblingen, Tannenberg 12
 Heimann, Jean, Waldbrol
 Dr. Hindorf, Richard, Berlin=Dahlem, Am Unger 1
 Hunsinger, Hans, Egenburg bei Würzburg
 > Koch, Karl, Wigenhausen, Auf der Kluse
 Köster, Reinhold, Wigenhausen, Steinstr. 19
 Lacher, Hans, Wigenhausen, Walburger Str.
 Meyer, Ewald, Wigenhausen, Auf der Kluse
 Dr. Peppler, August, Wigenhausen, Am Sande 2
 Dr. Pfalzgraf, Hans, Stade
 Dr. Schirmmeister, Wigenhausen, Werraweg
 Dr. Schröter, Nordhausen, Albert Träger=Str. 14
 Schumacher, Fritz, Wigenhausen, Sabariusstr.
 Völke, Walter, Wigenhausen, Vor der Brücke
 Dr. Wenzel, Stuttgart=Bad Cannstatt, Datmlerstr. 33
 Dr. Winter, Wigenhausen, Zollamtsplatz